H
1888

von Halder
N. 4901.

18

Johann Christian Rende,
gewesenen Inspectoris des evangel. Armenhauses
in Augsburg,

Kurzer Begriff der Christlichen Lehre,

nach Anleitung
des
Catechismi Lutheri,
in
Frage und Antwort
gestellet,
und
auf die heilige Schrift gegründet.

Augsburg,
Im Verlag der evangel. deutschen Schulen.

gedruckt bey Johann Michael Späth,
1776.

AUGSBURG

Einleitung
in den Catechismum.

1. Worauf ist der Catechismus gegründet?

Auf die heilige Schrift.

2. Was ist die heilige Schrift?

Das geoffenbarte Wort Gottes von unserer Seeligkeit.

2. Tim. 3, 15. u. f. Weil du von Kindheit auf die heilige Schrift weissest, kann dich dieselbe unterweisen zur Seeligkeit, durch den Glauben an Christo JEsu. Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütz zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit, daß ein Mensch GOttes sey vollkommen, zu allen guten Werken geschickt. * 2. Petr. 1, 19. 21. Joh. 5, 39.

3. Wie vielerley sind die Bücher der heiligen Schrift?

Zweyerley: Die Bücher des Alten und Neuen Testaments.

4. Was hält das Alte Testament in sich?

Die Schriften Mosis und der Propheten, vor Christi Geburt. Luc. 16, 29. 24, 27.

5. Was begreift das Neue Testament?

Die Schriften der Evangelisten und Apostel, nach Christi Geburt. 1. Joh. 1, 1. 3. 4.

6. Wie sind beyde Testamente unterschieden?

Das Alte stellet Christum dar als den zukünftigen a), das Neue aber als den gegenwärtigen Heyland b).

a) 1. Mos. 3, 15. Des Weibes Saamen soll der Schlangen den Kopf zertretten. * Ps. 40, 8.

b) 1. Joh. 3, 8. Dazu ist erschienen der Sohn GOttes, daß er die Werke des Teufels zerstöre. * Joh. 1, 45.

7. Wie wird die heilige Schrkft nach ihrem Innhalte abgetheilet?

In Gesetz und Evangelium Joh. 1, 17.

8. Was ist das Gesetz?

Die Lehre, die uns anzeigt, was wir thun und lassen sollen, und den Uebertrettern den Fluch ankündiget.

5. Mos. 27, 20. Verflucht sey, wer nicht alle Worte des Gesetzes erfüllet, daß er darnach thue.

9. Was ist das Evangelium?

Die Lehre von Christo und dem Glauben an ihn, wodurch wir gerecht und seelig werden.

Röm. 1, 16. Das Evangelium von Christo ist eine Kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben. * Joh. 3, 16.

10. Wo stehet das Gesetz im Catechismo?

Im ersten und fünften Hauptstücke.

11. Wo stehet das Evangelium?

In den übrigen Hauptstücken.

12. Warum wird von den zehen Geboten der Anfang im Catechismo gemacht?

Weil wir zuerst unsere Sünden erkennen müssen. Matth. 9, 12.

13. Was muß aus dem andern Hauptstück, welches die Glaubensartikel vorstellet, entstehen?

Der Glaube, welchen der Heil. Geist aus dem Evangelio bey uns wirken muß.

14. Wodurch müssen wir den Glauben, und alle andere Gaben GOttes erlangen?

Durch das Gebeth, wovon das dritte Hauptstück handelt.

15. Was gibt es noch für Gnadenmittel, wodurch der Glaube gewirket und gestärket wird?

Die Sacramenta, davon das vierte Hauptstück lehret.

16. Wo wird der Glaube zuerst gewirket?

In der heiligen Taufe.

17. Wodurch wird er gestärket?

Durch die Absolution, und das heilige Abendmahl.

18. Was folget hierauf für ein Unterricht im fünften Hauptstück?

Wie ein jeder in seinem Stand und Beruf recht leben, und also seinen Glauben beweisen soll.

Vom Gesetze.

19. Wie vielerley ist das Gesetz.

Dreyerley: Das Ceremonial- Policey- und Sitten-Gesetz.

20. Was ist das Ceremonial-Gesetz?

Der Juden Kirchen-Gesetz vom öffentlichen Gottesdienst, welches durch Christum erfüllet und abgethan ist.

Col. 2, 16. 17. Lasset euch niemand Gewissen machen über Speise oder über Trank, oder über bestimmten Feyertagen, oder Neumonden, oder Sabbather. Welches ist der Schatten von

dem,

dem, das zukünftig war, aber der Körper selbst ist in Christo. * Joh. 4, 22.

21. Was ist das Policey-Gesetz?

Das weltliche Gesetz von Bürgerlichen Dingen, welches auch mit der Juden Regiment aufgehöret hat.

Röm. 13, 1. Jedermann sey unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat.

22. Was ist das Sitten-Gesetz?

Die Lehre von der Pflicht und Schuldigkeit aller Menschen nach den zehen Geboten.

Pred. 12, 13. Fürchte GOtt, und halte seine Gebote, denn das gehöret allen Menschen zu.

23. Hat uns denn Christus nicht auch vom Sitten-Gesetze erlöset?

Ja, vom Fluch und Zwang desselben.

Gal. 3, 13. 14. Christus hat uns erlöset vom Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns, denn es stehet geschrieben: Verflucht ist jedermann, der am Holtze hänget, auf daß der Segen Abrahä unter die Heyden* käme in Christo JEsu, und wir also den verheissenen Geist empfiengen durch den Glauben. * cap. 4, 4. 5. Röm. 10, 4.

24. Hat Er uns auch von der Pflicht, nach dem Gesetze zu leben, erlöset?

Nein, hierzu werden wir durch seine Gnade vielmehr verbunden.

Röm. 3, 31. Wie? heben wir denn das Gesetz

auf durch den Glauben? das sey ferne, sondern wir richten das Gesetz auf. * Tit. 2, 14.

25. Wie sollen wir nach dem Gesetz leben?

Innerlich und äußerlich.

26. Wie geschiehet es innerlich?

Mit dem Herzen, Willen und Begierden.

1. Tim. 1, 5. Die Haupt-Summa des Gebots ist: Liebe von reinem Herzen, und von gutem Gewissen, und von ungefärbtem Glauben. * Röm. 7, 14. Sprüchw. 23, 26.

27. Wie muß es äußerlich geschehen?

Mit Geberden, Worten und Werken.

Matth. 5, 16. Lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure gute Werke sehen, und euren Vater im Himmel preisen. * cap. 23, 26.

28. Wann hat GOtt das Gesetz zuerst gegeben?

In der Schöpfung, da Er es dem Menschen ins Herz geschrieben. Röm. 2, 14. 15.

29. Wo hat Er es wiederholet?

Auf dem Berge Sinai, allwo er es mit Donner und Blitz auf zwo steinernen Tafeln gegeben. 2. Mos. 19 und 20.

30. Wie lautet die Summa der ersten Tafel?

Du sollt lieben GOTT deinen HErrn von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften, und von ganzem Gemüthe. Matth. 22, 37.

31. Wie lautet die Summa der andern Tafel?

Du sollt deinen Nächsten lieben als dich selbst.

Luc. 6, 31. Wie ihr wollet, daß euch die Leute thun sollen, also thut ihnen gleich auch ihr.

32. Darf man sich denn selbst lieben?

Ja, in der rechten Ordnung.

33. Was ist die ordentliche Selbst-Liebe?

Wenn man seine zeitliche und ewige Wohlfahrt suchet, aus Liebe und zur Ehre GOttes.

Sprüchw. 19, 8. Wer klug ist, liebet sein Leben. * cap. 24, 8.

34. Was ist die unordentliche Selbst-Liebe.

Wenn man nur auf sich selbst siehet, und seinen Nächsten, ja GOtt selbst, auf die Seite setzet.

Röm. 15, 1. Wir sollen nicht Gefallen an uns selber haben. * Phil. 2, 4.

35. Wer ist unser Nächster?

Alle Menschen.

Mal. 2, 10. Haben wir nicht alle Einen Vater? hat uns nicht Ein Gott geschaffen? warum verachten wir denn einer den andern?

* Luc. 10, 29. u. f. Matth. 5, 44.

36. Worauf ist in jedem Gebote Acht zu geben?

Auf zwey Stücke: Auf das Böse, so GOtt verbotten, und auf das Gute, so er gebotten hat.

Jes. 1, 16. Lasset ab vom Bösen, lernet Gutes thun. * Röm. 12, 9.

Das erste Gebot.

37. Was hat GOtt im ersten Gebote verbotten?

Die Abgötterey, oder andere Götter haben, neben dem einigen wahren GOtt.

38. Wie vielerley ist die Abgötterey?

Zweyerley: Die grobe und subtile.

39. Was ist die grobe Abgötterey?

Wo man die Creaturen wirklich für Götter achtet, oder die Heiligen und ihre Bilder anbethet.

Matth. 4, 10. Du sollt anbethen GOtt deinen HErrn, und ihm allein dienen.

40. Was ist die subtile Abgötterey?

Wo man etwas, mehr als GOtt, fürchtet, liebet und vertrauet.

Röm. 2, 22. Dir greuelt vor den Götzen, und raubest GOtt, was sein ist.

41. Was kann man also zu Götzen machen?

Alle Creaturen: z. E. Menschen a), sich selbst b), Geld und Gut c), Wollust d) ꝛc.

a) Jer. 17, 5. Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verläßt, und hält Fleisch für seinen Arm, und mit seinem Herzen vom HErrn weichet. * Matth. 10, 37.

b) Exempel Nebucadnezars. Dan. 4, 27.

c) Coloss. 3, 5. Der Geiz ist Abgötterey. * 1. Tim. 6, 17.

d) Philip. 3, 19. Der Bauch ist ihr Gott. * 2. Tim. 3, 4.

42. Was sind hierinnen für Sünden begriffen?

1) Muthwillige Unwissenheit in göttlichen Dingen. 2) Unglauben und Verzweiflung an Gottes Gnade. 3) Stolz und Hochmuth. 4) Liebe der Welt und des Irdischen. 5) Menschenfurcht.

1) 1. Cor. 15, 34. Etliche wissen nichts von GOtt, das sage ich euch zur Schande.

2) 1. Joh. 5, 10. Wer GOtt nicht glaubet, der macht ihn zum Lügner, denn er glaubet nicht dem Zeugnis, das GOtt zeuget von seinem Sohne.

3) Sprüchw. 16, 5. Ein stolz Herz ist dem HErrn ein Greuel.

4) 1. Joh. 1, 15. Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. So jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters.

5) Matth. 10, 28. Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten, und die Seele nicht mögen tödten; fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der Leib und Seele verderben mag in die Hölle.

43. Was hat GOtt gebotten im ersten Gebote?

Daß wir ihn über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen sollen.

44. Was ist die Furcht GOttes?

Wenn man, in Betrachtung der Allgegenwart, Allmacht und Gerechtigkeit GOttes, Böses meidet und Gutes thut.

1. Mos. 17, 1. Ich bin der allmächtige GOtt, wandle vor mir, und sey fromm. 1. Petr. 1, 17. Tob. 4, 6.

45. Wie vielerley ist die Furcht GOttes?

Zweyerley: Die Knechtische und die Kindliche. Röm 8, 15. 2. Tim. 1, 7.

46. Was ist die knechtische Furcht?

Wo man das Böse meidet, allein um der Strafe willen.

Exempel Ahabs. 1. Kön. 21, 27.

47. Was ist die kindliche Furcht?

Wo man aus Liebe zu GOtt das Böse mei-

meidet, und das Gute thut, ob man schon keine Strafe zu erwarten hätte.

1. Mos. 39, 9. Wie sollt ich ein solch groß Uebel thun, und wider GOtt sündigen? * Jer. 10, 7.

48. Was ist die Liebe GOttes?

Wenn man Freude und Vergnügen an GOtt, und Verlangen nach ihm hat.

Ps. 73, 25. 26. 28. HErr, wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, GOtt, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil. Aber das ist meine Freude, daß ich mich zu GOtt halte, und meine Zuversicht setze auf den HErrn HErrn, daß ich verkündige alle dein Thun. * Jes. 26, 8. 9.

49. Was heißt GOtt vertrauen?

Sich allezeit alles Gute zu ihm versehen, und die Hilfe von ihm erwarten.

Ps. 118, 8. Es ist gut auf den HErrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Menschen.

50. Was gehöret noch mehr hieher?

1) Erkänntniß GOttes. 2) Hoffnung. 3) Geduld. 4) Demuth. 5) Verläugnung sein selbst und der Welt.

1) Jer. 9, 24. Wer sich rühmen will, der rühme sich deß, daß er mich wisse und kenne, daß ich der HErr bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übet auf Erden, denn solches gefällt mir, spricht der HErr.

2) Psal. 37, 5. Befihl dem HErrn deine Wege, und hoffe auf ihn, er wirds wohl machen.

3) Jac. 1, 3. 4. Wisset, daß euer Glaube, so er rechtschaffen ist, Geduld wirket; die Geduld aber soll fest bleiben bis ans Ende.

4) 1. Mos. 32, 10. Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du an deinem Knechte gethan hast.

5) Matth. 16, 24. Will mir jemand nachfolgen, der verläugne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir.

Das andre Gebot.

51. Was ist im andern Gebote verbotten?

Der Mißbrauch des Namens GOttes.

52. Was ist der Name GOttes?

GOtt selbst, und alles was GOttes ist.

Jes. 42, 8. Ich der HERR, das ist mein Name.

53. Wie geschicht solcher Mißbrauch insgemein?

Wo man GOttes Namen, den Namen JESU, und sein heiliges Wort, ohne Buße, Andacht und Ehrerbietung gebrauchet.

Ps.

Ps. 50, 16. 17. Zum Gottlosen spricht GOtt: Was verkündigest du meine Rechte, und nimmest meinen Bund in deinen Mund? so du doch Zucht hassest, und wirfest meine Worte hinter dich.

54. Wie geschiehet es insonderheit und auf gröbere Weise?

Mit fluchen, schwören, zaubern, lügen und trügen.

55. Darf man gar nicht fluchen?

Nein.

Röm. 12, 14. Segnet, und fluchet nicht.

56. Welches Schwören ist verbotten?

Alles liederliche Schwören, und solche Eide, die nicht Gottes Ehre und des Nächsten Wohlfahrt betreffen.

Matth. 5, 34. 37. Ich sage euch, daß ihr allerdings nicht schwören sollt. Eure Rede aber sey Ja, ja; Nein, nein; was drüber ist, das ist vom Uebel.

57. Ist hier nur von der groben Zauberey die Rede?

Nein, sondern auch von der subtilen.

58. Was ist die subtile Zauberey?

Aller Aberglaube, da man mit GOttes Namen allerhand Sachen ausrichten will, davon man in der Schrift keinen Grund hat.

59. Was gehöret hieher?

Alles Segensprechen, Beschwören, Wahrsagen, u. d. g. 5. Mos. 18, 10. 11. 12.

60. Was wird hier für ein Lügen und Trügen verstanden?

Wo man GOttes Namen zum Deckel der Bosheit macht.

61. Wie geschiehet solches?

1) Mit falscher Lehre, 2) mit heuchlerischem Leben.

1) Ezech. 13, 7. Eure Weissagung ist eitel Lügen, und sprecht doch: der HErr hats geredt; so ichs doch nicht geredt habe. * 1. Tim. 6, 3. 4.

2) 2. Tim. 3, 5. Die da haben den Schein eines gottseligen Wesens, aber seine Kraft verläugnen sie, solche meide. * Tit. 1, 16.

62. Was gebietet GOtt im andern Gebote?

Den rechten Gebrauch seines heiligen Namens.

63. Wie wird er recht gebrauchet?

Wenn man denselben 1) in allen Nöthen anrufet, 2) bethet, 3) lobet, 4) danket.

1) Psalm 50, 15. Rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so sollt du mich preisen.

2) Eph. 6, 18. Bethet stets in allem Anliegen, mit Bitten und Flehen im Geist, und wachet dazu,

dazu, mit allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen.

3) Psal. 103, 1. Lobe den HErrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen.

4) Eph. 5, 20. Saget Dank allezeit für alles, GOtt und dem Vater, im Namen unsers HErrn JEsu Christi.

64. Was gehöret noch mehr hieher?

1) GOttes Wort recht predigen. 2) Fleissig in der heiligen Schrift lesen. 3) Die Wahrheit vor jedermann bekennen.

1) 1. Petr. 4, 11. So jemand redet, daß ers rede als GOttes Wort.

2) Joh. 5, 39. Suchet in der Schrift, denn ihr meinet, ihr habt das ewige Leben darinnen, und sie ists, die von mir zeuget.

3) Matth. 10, 32. 33. Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater: Wer mich aber verläugnet vor den Menschen, den will ich auch verläugnen vor meinem himmlischen Vater.

Das dritte Gebot.

65. Was hat GOtt im dritten Gebote verbotten?

Die Entheiligung des Feyertags.

66. Was ist das für ein Tag?

Der Sonntag, zum Gedächtnis der Auferstehung JEsu Christi.

67. Warum feyert man noch andere Feste?

Daß man an solchen Festen die vornehmsten Wohlthaten GOttes betrachten, und sich deren erfreuen soll. Ps. 111, 2.

68. Warum feyert man die Apostel-Tage?

Daß man GOtt für den Dienst der Apostel danke, und ihrem Glauben nachfolge. Hebr. 13, 7.

69. Von welchem Tage ist aber im dritten Gebote fürnehmlich die Rede?

Vom Sonntage, als dem Tage des HErrn. Offenb. 1, 10.

70. Wie wird er entheiliget?

Wenn man GOttes Wort und die Predigt verachtet.

71. Wie wird GOttes Wort insgemein verachtet?

Wenn man es gar nicht, oder nicht gerne, höret.

Jer. 6, 10. Ihre Ohren sind unbeschnitten, sie mögens nicht hören: Siehe, sie halten des HErrn Wort für einen Spott, und wollen sein nicht. * Hos. 4, 6.

72. Kann man es auch verachten, wenn man es gleich höret?

Ja, wenn man es als ein blosses Menschen-Wort anhöret a), oder es bey dem Hören bewenden läßt b).

a) Luc. 10, 16. Wer euch höret, der höret mich, und wer euch verachtet, der verachtet mich.

b) Jac. 1, 22. Seyd Thäter des Worts, und nicht Hörer allein, damit ihr euch selbst betrüget. * Ezech. 33, 31.

73. Wie geschieht die Verachtung des Worts GOttes insonderheit?

Wenn man sich die Werke des zeitlichen Berufs, oder andere Dinge, daran hindern läßt. Matth. 22, 5.

74. Welche Werke sind hier ausgenommen?

Die Werke der Liebe und der Noth. Matth. 12, 1. 5. 12.

75. Was gebietet GOtt im dritten Gebote?

Die Heiligung des Feyertags.

76. Wie wird er geheiliget?

Fürnehmlich durch die Handlung des Wortes GOttes.

77. Wie soll man mit GOttes Wort umgehen?

Man

Man soll es heilig halten, gerne hören, und fleißig lernen.

78. Was heißt: GOttes Wort heilig halten?

Dasselbe hoch und theuer achten, als GOttes Wort.

1. Theß. 2, 13. Da ihr empfienget von uns das Wort göttlicher Predigt, nahmet ihrs auf, nicht als Menschen Wort, sondern (wie es denn wahrhaftig ist) als GOttes Wort, welcher auch wirket in euch, die ihr glaubet. * Ps. 119, 72.

79. Was muß man ferner thun?

Man muß es gerne, mit Lust und Liebe, hören.

Luc. 11, 28. Selig sind, die GOttes Wort hören und bewahren. * cap. 10, 39.

80. Soll es bey dem Hören verbleiben?

Nein, man muß es auch fleißig lernen, im Herzen behalten, und in die Uebung bringen.

Luc. 8, 15. Das auf dem guten Lande, sind die das Wort hören, und behalten in einem feinen guten Herzen, und bringen Frucht in Geduld. Sir. 14, 22.

81. Wo soll es geschehen?

1) In öffentlicher Versammlung, 2) zu Hause.

1. Pred.

1) Pred. 4, 17. Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Hause GOttes gehest, und komm, daß du hörest. * Apost. 16, 14.

2) Col. 3, 16. Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen in aller Weisheit, lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen, und geistlichen lieblichen Liedern, und singet dem HErrn in eurem Herzen. * Apost. 17, 11.

Das vierte Gebot.

82. Was ist im vierten Gebote verbotten?

Die Verachtung der Eltern und Herrschaften.

83. Was heißt hier Vater und Mutter?

Alle Obere und Vorgesetzte in allen dreyen Haupt-Ständen. 1. Mos. 41, 43. 2. Kön. 2, 12. cap. 5, 13.

84. Wie werden sie verachtet?

Im Herzen, mit Geberden, Worten und Werken.

85. Wie geschieht es im Herzen?

Wenn man sie geringe schätzet, und ihren Befehl nicht gerne thut.

1. Mos. 16, 4. Hagar achtete ihre Frau geringe gegen sich. 1. Sam. 10, 27.

86. Wie werden sie in Geberden verachtet?

Wenn man sich grob und höhnisch gegen sie aufführet.

Sprüchw. 30, 17. Ein Auge, das den Vater verspottet, und verachtet der Mutter zu gehorchen, das müssen die Raben am Bach aushacken, und die jungen Adler fressen. * Sir. 3, 12.

87. Wie geschiehet es mit Worten?

Wenn man Uebels von ihnen redet, oder sein Maul gegen sie brauchet.

Tit. 2, 9. Die Knechte sollen ihren Herren unterthänig seyn, in allen Dingen zu gefallen thun, nicht widerbellen. * 2. Kön. 2, 23.

88. Wie werden sie im Werke und in der That verachtet?

Mit wirklichem Ungehorsam, und übelm Verhalten.

Sir. 3, 18. Wer seinen Vater verläßt, der wird geschändet, und wer seine Mutter betrübet, der ist verflucht vom HErrn. * 1. Mos. 26, 35.

89. Was hat GOtt hier gebotten?

Daß wir die Eltern und Herren 1) in Ehren halten, 2) ihnen dienen, 3) gehorchen, 4) sie lieb und werth haben.

1) Sir. 3, 9. 10. Ehre Vater und Mutter mit der That, mit Worten, und Geduld, auf daß ihr Segen über dich komme.

2) 1. Tim. 5, 4. Den Eltern gleiches vergelten, das ist wohl gethan, und angenehm für GOtt.

3) Eph. 6, 1. Ihr Kinder, seyd gehorsam euren Eltern in dem Herrn, denn das ist billig.

4) 1. Thess. 5, 12. 13. Wir bitten euch, lieben Brüder, daß ihr erkennet, die an euch arbeiten, und euch vorstehen in dem HErrn, und euch ermahnen; habt sie desto lieber um ihres Werks willen, und seyd friedsam mit ihnen.

90. In welchen Dingen muß man ihnen gehorchen?

In allen a), die nicht wider GOTT sind b)

a) Col. 3, 20. Ihr Kinder seyd gehorsam euren Eltern in allen Dingen, denn das ist dem HErrn gefällig. * Tit. 2, 10.

b) Apost. 5, 29. Man muß GOtt mehr gehorchen, denn den Menschen. * Matth. 10, 37.

91. Was verheißt GOTT denen, die sich nach diesem Gebote wohl halten?

Wohlergehen und langes Leben. Eph. 6, 3.

92. Unter was für einer Bedingung?

Wenn ihnen nicht Kreuz und kurzes Leben nützlicher ist. Weish. 4, 10. 11. 12.

Das fünfte Gebot.

93. Was hat GOtt im fünften Gebote verbotten?

Den Todtschlag.

94. Auf wie vielerley Art wird der Todtschlag begangen?

Auf viererley Art: 1) mit dem Herzen, 2) mit dem Gesichte, 3) mit der Zunge, 4) mit der Hand. Matth. 5, 22.

95. Wie ist man mit dem Herzen ein Mörder?

Durch Zorn, Haß und Feindschaft.

1. Joh. 3, 15. Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Todtschläger, und ihr wisset, daß ein Todtschläger nicht hat das ewige Leben bey ihm bleibend. * Jac. 1, 20.

96. Wie geschiehet es mit dem Gesichte?

Durch grimmige Geberden, oder falsche Freundlichkeit.

1. Cor. 13, 5. Die Liebe stellet sich nicht ungeberdig. * 1. Mos. 4, 5. 6. Matth. 26, 49.

97. Wie wird der Nächste mit der Zunge todt geschlagen?

Durch Scheltworte und böses Wünschen.

Ps. 57, 5. Ihre Zähne sind Spiesse und Pfeile, und ihre Zungen scharfe Schwerdter. Jer. 18, 18.

98. Wie

98. Wie geschiehet es endlich mit der Hand?

Wenn man den Nächsten wirklich ums Leben bringet, oder sonst an seinem Leibe Schaden und Leid thut.

Röm. 13, 10. Die Liebe thut dem Nächsten nichts Böses. * 1. Joh. 3, 12.

99. Wie kann man sich selber tödten?

1.) Durch allzuviele Traurigkeit, Eifer, Zorn, u.d.g. 2.) Durch Unmäßigkeit. 3.) Durch Vermessenheit. 4.) Durch wirkliche Entleibung.

1.) Sir. 30, 25. 26. Traurigkeit tödtet viel Leute, und dienet doch nirgend zu. Eifer und Zorn verkürzen das Leben, und Sorge macht alt vor der Zeit.

2.) Sir. 37, 33. 34. Viel fressen macht krank, und ein unsättiger Fraß krieget das Grimmen. Viele haben sich zu tode gefressen, wer aber mässig ist, der lebet desto länger.

3.) Sir. 3, 27. Wer sich gern in Gefahr gibt, der verdirbt drinnen.

4.) Sprüchw. 24, 8. Wer ihm selbst Schaden thut, den heisset man billig einen Erzbösewicht.

100. Was streitet noch mehr wider das fünfte Gebot?

1.) Unbarmherzigkeit. 2.) Eigene Rache. 3.) Neid. 4.) Sich über anderer Leute

Schaden freuen. 5) Geistlicher Seelen-Mord.

1) 1. Joh. 3, 17. Wenn jemand dieser Welt Güter hat, und siehet seinen Bruder darben, und schleußt sein Herz vor ihm zu, wo bleibet die Liebe GOttes bey ihm?

2) Röm. 12, 19. Rächet euch selbst nicht, meine Liebsten, sondern gebet Raum dem Zorn; denn es stehet geschrieben: Die Rache ist mein, ich will vergelten, spricht der HErr.

3) Jac. 3, 14. u. f. Habt ihr bittern Neid und Zank in eurem Herzen, so rühmet euch nicht, und lüget nicht wider die Wahrheit. Denn das ist nicht die Weisheit, die von oben herab kommt, sondern irdisch, menschlich und teuflisch. Denn wo Neid und Zank ist, da ist Unordnung und eitel böse Dinge.

4) Sprüchw. 24, 17. 18. Freue dich des Falls deines Feindes nicht, und dein Herz sey nicht froh über seinem Unglück. Es möchts der HErr sehen, und ihm übel gefallen, und seinen Zorn von ihm wenden.

5) Matth. 18, 7. Wehe der Welt der Aergerniß halben. * Ezech. 3, 18.

101. Was wird aber gebotten in diesem Gebott?

Daß wir dem Nächsten helfen und fördern in allen Leibes-Nöthen.

1. Joh. 3, 18. Meine Kindlein, lasset uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern mit

mit der That und mit der Wahrheit. Luc. 10, 33. 35. Matth. 25, 35. 36.

102. Was gehören hieher für Tugenden?

1) Barmherzigkeit. 2) Versöhnlichkeit. 3) Friedfertigkeit. 4) Sanftmuth und Geduld. 5) Beförderung der geist- und leiblichen Wohlfahrt des Nächsten.

1) Matth. 5, 7. Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

2) Eph. 4, 26. 32. Lasset die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen. Seyd aber unter einander freundlich, herzlich, und vergebet einer dem andern, gleichwie GOtt euch vergeben hat in Christo.

3) Röm. 12, 18. Ists möglich, so viel an euch ist, so habt mit allen Menschen Friede.

4) Matth. 5, 5. Selig sind die Sanftmüthigen, denn sie werden das Erdreich besitzen.

5) 1. Cor. 10, 24. Niemand suche, was sein ist, sondern ein jeglicher, was des andern ist.

Das sechste Gebot.

103 Was ist im sechsten Gebote verbotten?

Der Ehebruch und alle Unkeuschheit.

104. Auf wie vielerley Weise wird solcher begangen?

Auf viererley Weise: 1.) im Herzen, 2.) mit Geberden, 3.) mit Worten, 4.) mit der That.

105. Was ist der Ehebruch im Herzen?

Alle unzüchtige Gedanken und Begierden.

Matth. 5, 28. Wer ein Weib ansiehet ihr zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen.

106. Wie geschiehet der Ehebruch in Geberden?

Wenn man sich frech und leichtfertig aufführet.

2. Petr. 2, 14. Sie haben Augen voll Ehebruchs. * Sir. 26, 12.

107. Welches ist der Ehebruch in Worten?

Alle schandbare Worte und Lieder.

Eph. 4, 29. 30. Lasset kein faul Geschwätz aus eurem Munde gehen, sondern was nützlich zur Besserung ist, da es noth thut, daß es holdselig sey zu hören; und betrübet nicht den Heil. Geist. * cap. 5, 4.

108. Was heißt Ehebruch in der That?

Alle wirkliche Unzucht, die auf mancherley Weise begangen wird.

Gal.

Gal. 5, 19. Offenbar sind die Werke des Fleisches, als da sind: Ehebruch, Hurerey, Unreinigkeit, Unzucht.

109. Was gibt es für Gelegenheit zu dieser Sünde?

1.) Trunkenheit. 2.) Müßiggang. 3.) böse Gesellschaft. 4.) leichtfertige Kleider.

1.) Röm. 13, 13. Lasset uns erbarlich wandeln als am Tage, nicht in Fressen und Sauffen, nicht in Kammern und Unzucht.

2.) Sir. 33, 29. Müßiggang lehret viel Böses.

3.) 1. Cor. 15, 33. Böse Geschwätze verderben gute Sitten.

4.) Sprüchw. 7, 10. Ein Weib im Hurenschmuck.

110. Was ist gebotten im sechsten Gebote?

Die Keuschheit, innerlich und äußerlich.

Matth. 5, 8. Selig sind die reines Herzens sind, denn sie werden GOtt schauen. * 1. Thess. 4, 3. 4. 5.

111. Welches sind die Mittel zur Keuschheit zu gelangen, und dieselbe zu bewahren?

1.) Andächtiges Gebeth. 2) Stetes Andenken der Gegenwart GOttes

3) Vermeidung aller ärgerlichen Gelegenheit.

1. Ps. 51, 12. Schaffe in mir, GOtt, ein rein Herz. *Sir. 23, 5. 6.

2) Sir. 23, 28. Die Augen des HErrn sind viel heller als die Sonne, und sehen alles, was die Menschen thun, und schauen auch in die heimliche Winkel.

3) Siehe Frage 109.

Das siebente Gebot.

112. Was hat GOtt im siebenten Gebott verbotten?

Den Diebstahl.

113. Verbietet er nur den groben Diebstahl, der mit Raub und Entwendung geschiehet?

Nein, sondern auch den subtilen, oder alle Ungerechtigkeit,

114. An wem wird solcher Diebstahl begangen?

An den Obern, an seines gleichen, an den Untern, und an sich selbst.

115. Wie geschiehet er an den Obern?

1) Wenn man der Obrigkeit die Gebühr nicht abstattet. 2) Wenn die Bediente nicht treulich für Lohn und Besoldung arbeiten.

1) Röm. 13, 7. Gebt jederman, was ihr schuldig seyd, Schoß, dem der Schoß gebühret, Zoll, dem der Zoll gebühret.

2) Tit. 2, 10. Die Knechte sollen nichts veruntreuen, sondern alle gute Treue erzeigen. *Philem. 18.

116. Wie begehet man den Diebstahl an seines gleichen?

1) Mit Ungerechtigkeit im Handel. 2) Mit Hinterhaltung dessen, so dem Nächsten gehöret. 3) Mit muthwilligem Betteln.

1) 1. Theß. 4, 6. Daß niemand zu weit greiffe, noch vervortheile seinen Bruder im Handel, denn der HErr ist der Rächer über das alles.

2) Ps. 37, 21. Der Gottlose borget, und bezahlet nicht. *3. Mos. 6, 2. 3. 4.

3) 2. Theß. 3, 10. So jemand nicht will arbeiten, der soll auch nicht essen. *2. Pet. 2, 13.

117. Wie geschiehet es an den Untern?

1) Mit allzugrossen Auflagen. 2) Mit Vorbehaltung des Lohns. 3) Mit Verweigerung der Allmosen.

1) Exempel Rehabeams. 1 Kön. 12, 4.

2) 5. Mos. 24, 14. Du sollt dem Dürftigen seinen Lohn nicht vorenthalten. *Jac. 5, 4.

3) 1. Joh. 3, 17. Siehe Frage 100.

118. Wie begehet der Mensch an sich selbst einen Diebstahl?

Durch Müßiggang und Verschwendung.

Sprüchw. 23, 21. Die Säuffer und Schlemmer verarmen, und ein Schläffer muß zerrissene Kleider tragen. 2. Thess. 3, 6. 11. 12.

119. Was ist hier gebotten?

Daß wir dem Nächsten sein Gut und Nahrung helffen bessern und behüten.

Phil. 2, 4. Ein jeglicher sehe nicht auf das Seine, sondern auf das des andern ist* 1. Sam, 25, 15. 16.

120. Was sollen diejenige thun, die gestohlen haben?

Sie sollen das Gestohlne wieder erstatten.

Exempel Zachäi. Luc. 19, 8.

121. Welches sind die übrigen Tugenden des siebenten Gebots?

1.) Gerechtigkeit. 2.) Arbeitsamkeit. 3.) Mildigkeit und Allmosen geben. 4.) Christliche Sparsamkeit.

1.) Sprüchw. 16, 8. Es ist besser wenig mit Gerechtigkeit, denn viel Einkommens mit Unrecht.

2.) Eph. 4, 28. Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite, und schaffe mit den Händen etwas Gutes, auf daß er habe zu geben den Dürftigen.

3.) Hebr. 13, 16. Wohl zu thun und mitzutheilen

len vergesset nicht, denn solche Opfer gefallen GOtt wohl.

4.) Joh. 6, 12. Sammlet die übrigen Brocken, daß nichts umkomme.* Sprüchw. 13, 11.

Das achte Gebot.

122. Was ist im achten Gebote verbotten?

Das falsche Zeugnis wider den Nächsten.

123. Wie geschiehet das?

Durch fälschlich belügen, in und außer dem Gericht, verrathen, afterreden oder bösen Leumund machen.

124. Wie geschiehet das Belügen im Gerichte?

Wenn man seinen Nächsten unschuldiger Weise verklaget, oder ein falscher Zeuge ist, oder etwas wider sein Gewissen läugnet.

Sprüchw. 19, 9. Ein falscher Zeuge bleibt nicht ungestraft, und wer frech Lügen redet, wird umkommen.

125. Wie geschiehet es außer dem Gerichte?

Wo man etwas Falsches oder Ungewisses von seinem Nächsten redet.

Col. 3, 9. Lüget nicht untereinander.

126. Was heißt verrathen?

Des Nächsten Heimlichkeit zu seinem Schaden offenbaren.

Sprüchw. 25, 9. Offenbare nicht eines andern Heimlichkeit. * Sir. 41, 29.

127. Wenn man aber Böses von andern siehet, darf man es nicht anzeigen?

Ja, wo es aus Liebe und zu des Nächsten Wohlfahrt geschiehet.

Exempel Josephs. 1. Mos. 37, 2.

128. Was heißt afterreden oder bösen Leumund machen?

Dem Nächsten übel nachreden, und ihn um seinen ehrlichen Namen bringen.

3. Mos. 19, 16. Du sollt kein Verläumder seyn unter deinem Volk. * Sir. 5, 16. 17.

129. Was gehöret noch mehr hieher?

Freventliches Richten, und Argwohn.

Matth. 7, 1. Richtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet. * Röm. 14, 4.

Zachar. 8, 17. Denke keiner kein Arges in seinem Herzen wider seinen Nächsten. *Apost. 28, 4.

103. Was ist gebotten im achten Gebote?

Wir sollen den Nächsten entschuldigen,

gen, gutes von ihm reden, und alles zum besten kehren.

131. Was heißt den Nächsten entschuldigen?

Ihn wider die böse Mäuler vertheidigen.

Exempel Jonathans. 1. Sam. 20, 32.

132. Wie soll man Gutes vom Nächsten reden?

Daß man seiner gegen jederman im besten gedenke.

1. Sam. 19, 4. Jonathan redete das beste von David mit seinem Vater Saul.

133. Sollen wir auch das Böse gut heissen?

Nein, a.) das soll man freundlich bestraffen. b.)

a.) Jes. 5, 20. Wehe denen die Böses, gut und Gutes böse heissen.

b.) Matth. 18, 15. Sündiget dein Bruder an dir, so gehe hin und straffe ihn zwischen dir und ihm allein. * Gal. 6, 1. 2.

134. Wie kehret man alles zum besten?

Wenn man des Nächsten Fehler zudeckt, so viel die Wahrheit zugibt.

1. Petr. 4, 8. Die Liebe decket auch der Sünden Menge. * Luc. 23, 34.

135. Was für Tugenden gehören noch hieher?

1.) Wahrheit und Aufrichtigkeit. 2.) Verschwiegenheit. 3.) Insgemein die Regierung der Zunge.

1.) Eph. 4, 25. Leget die Lügen ab, und redet die Wahrheit, ein jeglicher mit seinem Nächsten, sintemal wir untereinander Glieder sind. *Ps. 15, 2.

2.) Sprüchw. 10, 19. Wo viel Worte sind, da gehets ohne Sünde nicht ab: Wer aber seine Lippen hält, der ist klug. Sir. 23, 7.

3.) Matth. 12. 36. Ich sage euch, daß die Menschen müssen Rechenschaft geben am jüngsten Gericht, von einem jeglichen unnützen Wort, das sie geredt haben. * Jac. 1, 26.

Das neunte Gebot.

136. Was ist im neunten Gebote verbotten?

Die böse Lust oder Begierde.

137. Was sollen wir denn nicht begehren?

Des Nächsten Haus, Erbe, und was sein ist.

138. Wie wird diese Sünde sonst genennet?

Der Geitz.

Luc. 12, 15. Sehet zu, und hütet euch für dem Geitz, denn niemand lebet davon, daß er viel Güter hat. * 1. Tim. 6, 9. 10.

139. Was für Begierden sind hie noch mehr verbtoten?

Die Begierden nach eitler Ehre und Wollust dieses Lebens.

Gal. 5, 26. Lasset uns nicht eitler Ehre geitzig seyn, untereinander zu entrüsten und zu hassen. * Phil. 2, 3.

1. Petr, 2, 11. Lieben Brüder, ich ermahne euch, als die Fremdlinge und Pilgrim, enthaltet euch von fleischlichen Lüsten, welche wider die Seele streiten. * 1. Joh. 2, 16.

140. Was gebietet GOtt in diesem Gebote?

Daß wir dem Nächsten das Seine zu behalten förderlich und dienstlich seyn.

Phil. 2, 4. Siehe Frag 119.

141. Was sollen wir thun, wann uns böse Lüste und Begierden einfallen?

Wir sollen ihnen widerstehen.

Gal. 5, 24. Welche Christum angehören, die creutzigen ihr Fleisch, samt den Lüsten und Begierden. Sir. 18, 30.

142. Was für eine Tugend ist hier dem Geitz entgegen?

Die Vergnügsamkeit.

Hebr. 13, 5. Der Wandel sey ohne Geitz, und lasset euch begnügen an dem, das da ist; denn er hat gesagt: Ich will dich nicht verlassen noch versäumen. * 1. Tim. 6, 6. 7. 8.

143. Worauf sollen aber unsere Begierden gerichtet seyn?

Auf göttliche und himmlische Dinge.

Col. 3, 1. 2. Seyd ihr nun mit Christo auferstanden, so suchet was droben ist, da Christus ist, sitzend zu der Rechten GOttes. Trachtet nach dem, das droben ist, nicht nach dem, das auf Erden ist.

Das zehente Gebot.

144. Was ist im zehenten Gebote verbotten?

Die böse Lust oder Begierde.

145. Warum verbietet GOtt die Lust zweymal?

Weil die Lust zweyerley ist: die Erb-Lust, und die wirkliche Lust.

146. Was ist die Erb-Lust?

Die Neigung und erste Reitzung zur Sünde, ohne unsern Willen. Das böse Herz selbst.

147. Was ist die wirkliche Lust?

Wenn man den aufsteigenden bösen Begierden mit Wohlgefallen nachhängt.

148. Ist dieser Unterschied auch in der Schrift gegründet?

Ja.

Jac. 1, 14. 15. Ein jeglicher wird versucht wenn er von seiner eigenen Lust gereitzet und gelocket wird; darnach, wenn die Lust empfangen hat, gebieret sie die Sünde, die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebieret sie den Tod.

149. Ist denn also nicht allein die wirkliche Lust Sünde?

Nein, auch die Erb-Lust ist an sich selbst Sünde, wenn man gleich seinen Willen nicht drein gibt.

Röm. 7, 7. Ich wußte nichts von der Lust, wo das Gesetz nicht hätte gesagt: Laß dich nicht gelüsten.

150. Wie will uns denn GOtt nach diesem Gebote haben?

Ganz heilig und ohne Sünde.

151. Kann denn GOtt solches mit Recht von uns fordern?

Ja, weil er uns also erschaffen hat.

1. Mos. 1, 31. GOtt sahe an alles, was er gemacht hatte, und siehe da, es war sehr gut. * Eph. 4, 24.

152. Wie stehets aber mit unserer Empfängnis und Geburt?

Wir sind in Sünden empfangen und gebohren.

Ps. 51, 7. Siehe, ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. * Joh. 3, 6.

Der Beschluß der zehen Gebote.

153. Was ist im Beschluß der zehen Gebote enthalten?

Eine Drohung und eine Verheissung GOttes.

154. Wen drohet GOtt zu strafen?

Die seine Gebote übertretten.

155. Will er auch ihre Kinder und Kindes-Kinder strafen?

Ja, wenn sie das Sündenmaas ihrer Väter voll machen. 2. Mos. 20, 5.

156. Wie sucht er auch die frommen Kinder heim, um ihrer bösen Eltern willen?

Mit leiblichen Trübsalen, welche ihnen aber keine eigentliche Strafe sind. 4. Mos. 14, 33. Ezech. 18, 17.

157. Wem verheißt GOtt Gnade und alles Gutes?

Denen, die seine Gebote halten.

158. Kann man denn die zehen Gebote vollkommen halten?

Nein.

Ps. 143, 2. Gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht. * Apost. 15, 10.

159. Kann aber doch ein glaubiger Christ nach den Geboten GOttes sein Leben anstellen?

Ja, durch GOttes Gnade.

1. Joh. 5, 3. Das ist die Liebe zu GOtt, daß wir seine Gebote halten, und seine Gebote sind nicht schwer. * cap. 3, 2?. Ezech. 36, 27.

160. Warum können wir denn das Gesetz nicht vollkommen erfüllen?

Wegen seiner hohen Forderung, und unserer Verderbnis.

Röm. 7, 14. Wir wissen, daß das Gesetz geistlich ist, ich aber bin fleischlich, unter die Sünde verkauft. * cap. 8, 3.

161. Wie ist das Gesetz geistlich?

Es erfordert den Geist und das ganze Herz des Menschen, als völlig rein und ohne Sünde. Matth. 22, 37.

162. So kann uns auch das Gesetz nicht zur Seligkeit helfen?

Nein, denn es gibt uns keine Kraft, dasselbe vollkommen zu erfüllen.

Gal. 3, 21. 22. Wenn ein Gesetz gegeben wäre, das da könnte lebendig machen, so käme die Gerechtigkeit wahrhaftig aus dem Gesetz. Aber die Schrift

Schrift hat es alles beschlossen unter die Sünde, auf daß die Verheissung käme durch den Glauben an JEsum Christum, gegeben denen, die da glauben. * Röm. 8, 3.

163. Wozu nutzen aber gleichwohl die zehen Gebote?

1) Zur Erkänntnis der Sünde, 2) zur Regel der guten Werke.

1) Röm. 3, 20. Durch das Gesetz kommet Erkänntnis der Sünde. * cap. 7, 7.

2) Ps. 119, 105. Dein Wort ist meines Fusses Leuchte, und ein Licht auf meinen Wegen. * 5. Mos. 12, 32.

Von der Sünde.

164. Was ist die Sünde?

Alles, was wider GOttes Gebot ist. 1. Joh. 3, 4.

165. Von wem kommt die Sünde her?

Nicht von GOtt a), sondern vom Teufel b) und von des Menschen eigenem Willen c).

a) Jac. 1, 13. Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von GOtt versucht werde, denn GOtt ist nicht ein Versucher zum Bösen, er versucht niemand. * Ps. 5, 5.

b) 1. Joh. 3, 8. Wer Sünde thut, der ist vom Teufel, denn der Teufel sündiget von Anfang.

Dazu

Dazu ist erschienen der Sohn GOttes, daß er die Werke des Teufels zerstöre. Joh. 8, 44.

c) Röm. 5, 12. Durch einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen hindurch gedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben. Jac. 1, 14.

166. Wie vielerley ist die Sünde?

Zweyerley: die Erbsünde und die wirkliche Sünde.

167. Was ist die Erbsünde?

Die angebohrne Verderbnis unserer Natur.

Joh. 3, 6. Was vom Fleisch gebohren wird, das ist Fleisch. Ps. 51, 7.

168. Was ist denn fürnemlich verderbt?

Der Verstand, Wille und alle Kräfte des Menschen.

169. Wie ist der Verstand beschaffen?

Er ist verfinstert und blind im Geistlichen.

1. Cor. 2, 14. Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geiste GOttes, es ist ihm eine Thorheit, und kann es nicht erkennen: denn es muß geistlich gerichtet seyn. * Eph. 4, 18.

170. Wie steht es mit dem Willen?

Er ist verkehrt und zum Bösen geneigt.

1. Mos. 8, 21. Das Dichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. * Röm. 8. 7.

171. Hat der Mensch keine Kraft und Vermögen mehr zum Guten?

Nein, er ist dazu ganz erstorben und untüchtig.

Eph. 2, 1. Ihr waret todt durch Uebertrettung und Sünde. *cap. 4, 18.

172. Ist die Erbsünde auch noch bey den Wiedergebohrnen übrig?

Ja, sie müssen immer darwider streiten.

Hebr. 12, 1. Lasset uns ablegen die Sünde, so uns immer anklebet und träge macht, und laßt uns laufen durch Geduld in dem Kampf, der uns verordnet ist. *Gal. 5, 17.

173. Was ist die wirkliche Sünde?

Wenn der Mensch in Gedanken, Worten und Werken Böses thut, a) oder das Gute unterläßt. b)

a) Matth. 15, 19. Aus dem Herzen kommen arge Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerey, Dieberey, falsche Zeugniß, Lästerung.

b) Jac. 4, 17. Wer da weiß Gutes zu thun, und thuts nicht, dem ists Sünde.

174. Wie vielerley ist die wirkliche Sünde.

Zweyerley: Schwachheit-Sünde und Bosheit-Sünde.

175. Was ist die Schwachheit-Sünde?

Wenn ein frommer Christ aus Unwissenheit oder Uebereilung etwas Unrechts thut.

Ps. 19, 13. Wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgene Fehle. * Gal. 6, 1.

176. Woran kann ein Mensch erkennen, daß er aus Schwachheit sündige?

Wenn er, sobald ers gewahr wird, Leid darüber trägt, und davon abläßt. Sir. 23, 2.

177. Was ist die Bosheit-Sünde?

Wenn der Mensch mit Wissen und Willen sündiget.

Röm. 6, 12. Lasset die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in ihren Lüsten. * Joh. 8, 34.

178. Woran erkennet man die Bosheit-Sünde?

Wenn der Mensch an der Sünde Gefallen hat, und darinnen fortfähret. Jer. 8, 6.

179. Was ist die Strafe der Sünde?

Der Tod.

Röm. 6, 23. Der Tod ist der Sünden Sold. * 1. Mos. 2, 17. Röm. 8, 13.

180. Wie vielerley ist der Tod?

Dreyerley: Der leibliche, der geistliche und der ewige Tod.

181. Was ist der leibliche Tod?

Allerley zeitliche Trübsal, und endlich die Trennung des Leibes und der Seelen.

Jer. 2, 19. Es ist deiner Bosheit Schuld, daß du so geständpet wirst, und deines Ungehorsams, daß du so gestrafest wirst. Also must du inne werden und erfahren, was für Jammer und Herzeleyd bringet, den HErrn deinen GOtt verlassen, und ihn nicht fürchten, spricht der HErr HErr Zebaoth.

1. Mos. 3, 19. Du bist Erde, und sollt zur Erde werden.

182. Was ist der geistliche Tod?

GOttes Zorn, Untüchtigkeit zum Guten, ein böses Gewissen, und endlich die Verstockung.

Jes. 59, 2. Eure Untugenden scheiden euch und euren GOtt von einander, und eure Sünden verbergen das Angesicht von euch, daß ihr nicht gehöret werdet. Eph. 2, 1. 2. 3.

183. Was ist der ewige Tod?

Die ewige Verdammnis.

Offenb. 21, 8. Ihr Theil wird seyn in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennet, welches ist der andere Tod. *Röm. 2, 8. 9.

184. Wie straft GOtt wegen der Sünde?

Die

Die sich nicht bekehren.

Röm. 2, 5. Du aber nach deinem verstockten und unbußfertigen Herzen, häufest dir selbst den Zorn, auf den Tag des Zorns und der Offenbahrung des gerechten Gerichts GOttes. Ezech. 18, 21. 22. 23.

185. Will aber GOtt die Glaubigen um ihrer anklebenden Fehler willen nicht auch verdammen?

Nein a) Vielmehr will er ihre gute Werke aus Gnaden belohnen b).

a) Rom. 8, 1. So ist nun nichts Verdammliches an denen, die in Christo JEsu sind, die nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist. * 1. Joh. 1, 7. 2, 1.

b) 2 Mos. 20, 6. Ich thue Barmherzigkeit an vielen tausenden, die mich lieben, und meine Gebote halten. Hebr. 6, 10.

Von den guten Werken.

186. Was ist ein gutes Werk?

Alles, was ein glaubiger Christ thut a) nach den zehen Geboten b).

a) Röm. 14, 23. Was nicht aus dem Glauben gehet, das ist Sünde. Hebr. 11. 6.

b) Mich. 6, 8. Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der HErr von dir fordert, nämlich, GOttes Wort halten, und Liebe üben, und demüthig seyn vor deinem GOtt. * 5. Mos. 12, 32.

187. Wie muß ein gutes Werk geschehen?

1.) Aus willigem Herzen, 2.) innerlich und äußerlich, 3.) zu GOttes Ehre.

1.) 2. Cor. 9, 7. Nicht mit Unwillen, oder aus Zwang, denn einen frölichen Geber hat GOtt lieb.

2.) Siehe Frage 26. und 27.

3.) 1. Cor. 10, 31. Ihr esset oder trinket, oder was ihr thut, so thut es alles zu GOttes Ehre.

188. Können wir aus eigener Kraft gute Werke thun.

Nein, GOtt muß sie in uns wirken.

Eph. 2, 10. Wir sind GOttes Werk, geschaffen in Christo JEsu zu guten Werken, zu welchen GOtt uns zuvor bereitet hat, daß wir darinnen wandeln sollen. Ezech. 36, 27.

189. Wie will denn GOtt die guten Werke belohnen?

Mit zeitlich- und ewigen Gnaden-Belohnungen.

1. Tim. 4, 8. Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nutz, und hat die Verheissung dieses und des zukünftigen Lebens. Matth. 5, 3. = 11, cap. 10, 42.

190. Verdienen wir aber nichts damit bey GOtt?

Nein.

Luc. 17, 10. Wenn ihr alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprecht: wir sind unnütze Knechte, wir haben gethan, was wir zu thun schuldig waren.

191. Machen denn die guten Werke nicht gerecht und selig?

Nein, der Glaube thuts allein.

Eph. 2, 8. 9. Aus Gnaden seyd ihr selig worden, durch den Glauben, und dasselbige nicht aus euch, GOttes Gabe ist es, nicht aus den Werken, auf daß sich nicht jemand rühme. * Röm. 11. 6.

192. Folget aber hieraus, daß der Glaube ohne gute Werke bleibe?

Nein.

Matth. 7, 17. Ein jeglicher guter Baum bringet gute Früchte. Eph. 2. 10.

193. Warum müssen wir denn gute Werke thun?

Daß wir den Glauben beweisen.

2. Pet. 1, 5. u. f. Wendet allen euren Fleiß daran, und reichet dar in eurem Glauben Tugend, und in der Tugend Bescheidenheit, und in der Bescheidenheit Mäßigkeit, und in der Mäßigkeit Geduld, und in der Geduld Gottseligkeit, und in der Gottseligkeit brüderliche Liebe, und in der brüderlichen Liebe gemeine Liebe. * 1. Joh. 2, 3.

Von GOTT.

194. An wen sollen wir glauben?

Allein an GOtt.

Siehe das erste Gebot.

195. Woher ists offenbar, daß ein GOtt sey?

1.) Aus der Natur, 2.) aus der heiligen Schrift.

196. Wie weiß man es aus der Natur?

Aus dem Zeugnis des Gewissens, und aus der Schöpfung der Welt.

Röm. 1, 19. 20. Daß man weiß, daß GOtt sey, ist den Menschen offenbar, denn GOtt hat es ihnen geoffenbaret, damit, daß GOttes unsichtbares Wesen, das ist, seine ewige Kraft und Gottheit, wird ersehen, so man das wahrnimmt an den Werken, nemlich an der Schöpfung der Welt, also daß sie keine Entschuldigung haben.
Jes. 40, 26. — Röm. 2, 14. 15.

197. Ist diese natürliche Erkänntnis GOttes genug zur Seligkeit?

Nein; Man muß auch die übernatürliche Erkänntnis aus der Heil. Schrift, durch die Erleuchtung des Heil. Geistes, erlangen.

2. Petr. 1, 19. 21.) Wir haben ein vestes prophetisches Wort, und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf ein Licht, das da scheinet an einem dunkeln Ort, bis der Tag anbreche, und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen. * Joh. 1, 18. Eph. 1, 17.

198. Woran merket man, daß ein Mensch GOtt kennet?

Am Gehorsam gegen GOtt. Joh. 13, 17.

1. Joh. 2, 3. 4. An dem merken wir, daß wir ihn kennen, so wir seine Gebote halten. Wer da saget, ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in solchem ist keine Wahrheit.

199. Was ist GOtt?

GOtt ist ein Geist a), ewig b), allmächtig c), allwissend d), allweise e), allgegenwärtig f), wahrhaftig g), gerecht h), heilig i), barmherzig k).

a) Joh. 4, 24. GOtt ist ein Geist, und die ihn anbethen, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbethen.

b) Jes. 44, 6. Ich bin der erste, und ich bin der letzte, und außer mir ist kein GOtt.

c) Luc. 1, 37. Bey GOtt ist kein Ding unmöglich.

d) Ps. 139, 1. u. f. HErr, du erforschest mich, und kennest mich. Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es, du verstehest meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, daß du, HErr, nicht alles wissest.

e) Röm. 11, 33. O welch eine Tiefe des Reichthums beyde der Weisheit und Erkänntnis GOttes! Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte, und unerforschlich seine Wege!

f.) Apostg. 17, 27. 28. Er ist nicht ferne von einem jeglichen unter uns; denn in ihm leben, weben und sind wir.

g.) Ps. 33, 4. Des HErrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusaget, das hält er gewiß.

h.) Röm. 2, 6. Er wird geben einem jeglichen nach seinen Werken.

i.) 1. Pet. 1, 16. Es stehet geschrieben: Ihr sollt heilig seyn, denn ich bin heilig,

k.) Luc. 6, 36. Seyd barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.

200. Was lehret uns die Ewigkeit GOttes?

Daß wir nach dem Ewigen trachten sollen 2. Cor. 4, 17. 18. 1.Joh.2,17.

201. Wozu soll uns die Allmacht GOttes antreiben?

Zum herzlichen Vertrauen auf dieselbe in allen Nöthen. Ps. 77, 11. 2.Sam.22,2.3.

202. Was gibt die Allwissenheit und Allgegenwart GOttes für eine Erinnerung?
Sir.23,26-28. 1.Mos.39,9.

Daß wir ihn fürchten, und uns für heimlichen Sünden hüten. Jes. 29, 15.

203. Was haben wir bey der Allweißheit GOttes zu bedenken?

Daß wir ihm nichts fürschreiben, sondern ihm alles überlassen. Ps. 37, 5.

204. Was soll uns die Wahrheit GOttes für eine Aufmunterung geben?

Daß wir seinen Worten glauben. Röm. 4, 20. Ezech: 33, 11. 14–16.

205. Was soll die Erkänntnis der Gerechtigkeit GOttes bey uns wirken?

Daß wir ihm mit Furcht dienen. 1. Petr. 1, 17. Jes: 8,13.

206. Wozu soll die Heiligkeit GOttes uns erwecken?

Zum Fleiß in der Heiligung. 1. Joh. 3, 3.

207. Wozu soll uns die Barmherzigkeit GOttes reitzen?

Daß wir zu derselben unsere Zuflucht nehmen sollen. Ps. 130, 7.

208. Was ist insonderheit noch bey den vier letzten Eigenschaften GOttes zu merken?

Daß wir seinem Exempel nachfolgen sollen. Eph. 5, 1. Eph. 4,32. Ps. 103. 1. Petr. 1,16. Luk. 6,36.

209. Ist denn mehr als Ein GOtt?

Nein, es ist nur ein Einiger GOtt. 5. Mos. 6, 4. Höre Israel, der HErr, unser GOtt, ist ein einiger HErr. 1. Cor. 8, 5. 6.

210. Wer ist, und wie heißt denn derselbe Einige GOtt?

Vater, Sohn, und Heil. Geist.

1. Joh. 5, 7. Drey sind, die da zeugen im Himmel, der Vater, das Wort, und der heilige Geist, und diese drey sind eins. * Matth. 28, 19.

211. Wie sind die drey Personen unterschieden?

Der Vater ist von niemand; der Sohn ist vom Vater in Ewigkeit gebohren; der heilige Geist gehet vom Vater und Sohn aus. Joh. 1, 2. Matth. 28. 1. Cor. 13.

212. Wie haben sich die drey Personen noch weiter offenbaret?

In gewissen Werken und Wohlthaten, Der Vater in der Schöpfung, der Sohn in der Erlösung, der heilige Geist in der Heiligung.

Von der Schöpfung.

213. Wer ist der Schöpfer aller Dinge?

Der Dreyeinige GOtt. Joh. 1, 3. Col. 1, 16.

Ps. 33, 6. Der Himmel ist durch das Wort des HErrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.

214. Warum wird denn GOtt dem Vater die Schöpfung beygeleget?

Weil

Weil er sich in diesem Werke am meisten geoffenbaret.

Hebr. 11, 3. GOtt hat durch den Sohn die Welt gemacht. * Röm. 11, 36.

215. Worinnen bestehet das Werk der Schöpfung.

Daß GOtt aus nichts Himmel und Erden, und alles was darinnen ist, in sechs Tagen gemacht hat.

Hebr. 11, 3. Durch den Glauben merken wir, daß die Welt durch GOttes Wort fertig ist, daß alles, was man siehet, aus nichts worden ist. * 1. Mos. 1.

216. Was thut GOtt, nachdem er alles erschaffen hat?

Er erhält und regieret alles.

Hebr. 1, 3. Er träget alle Dinge mit seinem kräftigen Wort. Matth. 10, 29. 30.

217. Was sind wir ihme dargegen schuldig?

1.) Zu danken und zu loben, 2.) zu dienen und gehorsam zu seyn, 3.) uns auf seine väterliche Vorsorge zu verlassen.

1.) Ps. 139, 14. Ich danke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin, wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl. * Offenb. 4, 11.

2.) Pred. 12, 1. Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend. * cap. 3, 14.

3.) 1. Petr. 5, 7. Alle eure Sorge werffet auf ihn, denn er sorget für euch. *Ps. 55, 23.

218. Welches sind die vornehmste Geschöpfe GOttes?

Unter den unsichtbaren die Engel, und unter den sichtbaren die Menschen.

219. Was ist für ein Unterschied unter den Engeln?

Es sind gute und böse Engel.

220. Welches sind die guten Engel?

Die Geister, die in ihrer anerschaffenen Heiligkeit geblieben und bestättiget sind.

Hebr. 1, 14. Die Engel sind allzumal dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit. *Ps. 103, 20.

221. Welches sind die bösen Engel?

Die bösen Geister, welche von GOtt abgefallen, und desselben, wie auch aller Menschen, Feinde worden sind.

Joh. 8, 44. Der Teufel ist ein Mörder von Anfang, und ist nicht bestanden in der Wahrheit, denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lügen redet, so redet er von seinem eigenen, denn er ist ein Lügner, und ein Vater derselben. * 1. Petr. 5, 8.

222. Wie hat GOtt den Menschen erschaffen?

Zu seinem Ebenbilde, in vollkommener Weisheit, Gerechtigkeit und Heiligkeit.

1. Mos. 1, 27. GOtt schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde GOttes schuf er ihn, und er schuf sie ein Männlein und Fräulein. *Eph. 4, 24.

223. Haben wir dasselbe behalten?

Nein, wir haben es alle in Adam durch den Sündenfall verlohren.

Röm. 3, 23. Es ist hie kein Unterschied, sie sind allzumahl Sünder, und mangeln des Ruhms, den sie an GOtt haben sollen. * Röm. 5, 12.

224. Wie ist der Sündenfall geschehen?

Der Mensch ist durch Verführung des Teufels ungehorsam worden, und dadurch in die Sünde und in den Tod gefallen. 1. Mos. 3, 1 = 24.

225. Können wir wieder zum Ebenbilde GOttes gelangen?

Ja, hier wird es in der Wiedergeburt angefangen.

Ezech. 36, 26. 27. Ich will euch ein neu Herz und einen neuen Geist in euch geben, und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen, und euch ein fleischern Herz geben. Ich will meinen Geist in euch geben, und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln, und meine Rechte halten, und darnach thun. *2. Petr. 1, 3. 4.

226. Muß es nur bey diesem Anfange bleiben?

Nein, es muß in der täglichen Erneuerung fortgesetzet werden.

Eph. 4, 24. Erneuert euch aber im Geist eures Gemüths, und ziehet den neuen Menschen an, der nach GOtt geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. *2. Cor. 3, 18.

227. Wo wird das Ebenbild GOttes vollendet?

Im ewigen Leben.

1. Joh. 3, 2. Meine Lieben, wir sind nun GOttes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir seyn werden: wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich seyn werden, denn wir werden ihn sehen wie er ist. *1. Cor. 15, 49. 54.

228. Wer hat es uns verdienet?

JEsus Christus unser Heiland.

1. Cor. 1, 30. Christus ist uns gemacht von GOtt zur Weisheit, und zur Gerechtigkeit, und zur Heiligung, und zur Erlösung. *1. Mos. 3, 15.

Von der Person Christi.

229. Wer ist Christus?

GOttes Sohn, wahrer GOtt und wahrer Mensch.

230. Wie ist er GOttes Sohn?

Er ist vom Vater in Ewigkeit gebohren.

Ps. 2, 7. Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget. Matth. 16, 16.

231. Ist er gewiß wahrer GOtt?

Ja.

Röm. 9, 5. Christus kommt her aus den Vätern nach dem Fleisch, der da ist GOtt über alles, gelobet in Ewigkeit. Joh. 1, 1. 2. 3.

232. Wie ist er wahrer Mensch worden?

Er ist vom H. Geist empfangen a) und von der Jungfrau Maria gebohren b).

a) Matth. 1, 20. Das in ihr gebohren ist, das ist vom Heil. Geist. Luc. 1, 35.

b) Jes. 7, 14, Siehe, eine Jungfrau ist schwanger, und wird einen Sohn gebähren, den wird sie heissen Immanuel. * Gal. 4, 4.

233. Was hat er in seiner Menschwerdung angenommen?

1.) Eine wahre menschliche Seele, 2.) einen wahren menschlichen Leib, 3.) menschliche Schwachheiten

1.) Matth. 26, 38. Meine Seele ist betrübt bis in den Tod.

2.) Hebr. 2, 14. 15. Nachdem die Kinder Fleisch und Blut haben, ist ers gleicher massen theilhaftig worden, auf daß er durch den Tod die Macht nehme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist dem Teufel, und erlösete die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte seyn mußten.

3. Hebr. 4, 15. Wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht köñte Mitleiden haben mit unse-

rer Schwachheit, sondern der versucht ist allenthalben, gleich wie wir, doch ohne Sünde. *Matth. 4, 2. Joh. 4, 6. 7. cap. 12. 33.

234. Wie viel Naturen hat denn Christus?

Zwey: Die göttliche und die menschliche, in einer Person.

1. Tim. 3. 16. Kündlich groß ist das gottselige Geheimnis, GOtt ist offenbaret im Fleisch. *Joh. 1, 14. Gal. 4, 4.

235. Warum mußte unser Erlöser wahrer GOtt seyn?

Damit sein Verdienst unendlich, gültig und kräftig wäre.

Hebr. 7, 24. 25. Dieser aber, darum daß er bleibet ewiglich, hat er ein unvergänglich Priesterthum. Daher er auch selig machen kann immerdar, die durch ihn zu GOtt kommen, und lebet immerdar, und bittet für sie. * Ps. 49, 8. 9.

236. Warum mußte er Mensch werden?

Daß er leiden und sterben könnte.

Hebr. 2, 14. 15. Siehe Frage 233.

237. Ist aber nur ein blosser Mensch für uns gestorben?

Nein, GOtt ist für uns gestorben in seiner angenommenen Menschheit.

Apostg. 3, 15. Den Fürsten des Lebens habt ihr getödtet. * cap. 20, 28. 1. Cor. 2, 8.

238. Warum mußte er uns auch in den Schwachheiten gleich werden?

Auf daß er Mitleiden mit uns haben könnte. Hebr. 2, 17. 18. cap 4, 15.

239. Ist er uns in allem gleich worden?

Ja, ohne die Sünde.

Hebr. 7, 26. 27. Einen solchen Hohenpriester sollten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgesondert, und höher denn der Himmel ist; dem nicht täglich noth wäre, wie jenen Hohenpriestern, zuerst für eigene Sünde Opfer zu thun darnach für des Volks Sünde, denn das hat er gethan einmal, da er sich selbst opferte. * 1. Joh. 3, 5.

240. Warum hat er denn sterben müssen? wenn er kein Sünder ist?

Er hat sich unsere Sünde zurechnen lassen.

Joh. 1, 29. Siehe, das ist GOttes Lamm, welches der Welt Sünde trägt. * Jes. 53, 6. 2. Cor. 5, 21.

Von Christi Mittler-Amte.

241. Was heißt der Name JEsus auf teutsch?

Ein Heiland oder Seligmacher.

Matth. 1, 21. Luk. 2, 21.

1. Tim. 1, 15. Das ist je gewißlich wahr, und ein theuer werthes Wort, daß Christus JEsus kommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen. * Apost. 4, 12.

242. Was heißt Christus? Joh. 4, 25. 26.

Ein Gesalbter. Joh. 1, 41. Dan. 9, 25. f. Matth. 16, 16.

243. Womit ist er gesalbet worden?

Mit dem heiligen Geist.

Ps. 45, 8. Du liebest Gerechtigkeit, und hassest gottlos Wesen: darum hat dich GOtt dein GOtt gesalbet mit Freudenöl, mehr denn deine Gesellen. Hebr. 1, 9.

244. Wozu ist er gesalbet worden?

Zu seinem dreyfachen Amte, dem Hohenpriesterlichen, Königlichen und Prophetischen.

245. Worinnen bestehet das Hohepriesterliche Amt.

Daß er 1.) sich für uns am Creutz geopfert hat, 2.) für uns bittet, 3.) uns segnet.

1.) Hebr. 7, 26. 27. Siehe Frage 239.

2.) 1. Joh. 2, 1. 2. Ob jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater, JEsum Christum, der gerecht ist; und derselbe ist die Versöhnung für unsere Sünde, nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der ganzen Welt.

3.) Gal. 3, 13. Siehe Frage 23.

246. Was ist sein Königliches Amt?

Daß er sein Volk regieret, versorget, und schützet in seinem Reich.

Psalm. 2, 6. Ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berge Zion. * Luc. 1, 33.

247. Wie vielerley ist das Reich Christi?

Dreyerley: das Reich der Macht, das Reich der Gnaden, und das Reich der Herrlichkeit.

248. Was ist das Reich der Macht?

Das Reich der Natur, da er über alles herrschet.

Ps. 8, 7. Alles hast du unter seine Füsse gethan. * Matth. 28, 18.

249. Was ist das Reich der Gnaden?

Die christliche Kirche, worinnen er seine Glaubige durchs Wort und Sacramenta sammlet, regieret und erhält.

Marc. 1, 14. 15. JEsus predigte das Evangelium vom Reich GOttes, und sprach: die Zeit ist erfüllet, und das Reich GOttes ist herbey kommen, thut Busse und glaubet an das Evangelium.

250. Was ist das Reich der Herrlichkeit?

Das ewige Leben.

Luc. 22, 29. Ich will euch das Reich bescheiden, wie mirs mein Vater beschieden hat.* 2. Tim. 4, 18.

251. Was ist das Prophetische Amt Christi?

Sein Lehr-Amt, da er den Menschen den Willen seines himmlischen Vaters verkündiget.

Joh. 1, 18. Niemand hat GOtt je gesehen, der eingebohrne Sohn, der in des Vaters Schooß ist, der hat es uns verkündiget. * Apost. 3, 22. 23.

252. Wenn hat er dieses Amt in eigener Person verwaltet?

In den Tagen seines sichtbarlichen Wandels hier auf Erden.

Marc. 1, 14. 15. Siehe Frage 249.

253. Wie verwaltet er es jetzo?

Mittelbarer Weise, durch Lehrer und Prediger.

Eph. 4, 11. Er hat etliche zu Aposteln gesetzt, etliche aber zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern. * 2. Cor. 5, 19.

254. Wie heissen die Glaubigen nach Christo?

Christen. Apost. 11, 26.

255. Warum heissen sie also?

Weil sie auch mit seinem Geiste zu einem Königlichen Priesterthume gesalbet worden.

Röm.

Röm. 8, 9. Wer Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. *1. Joh. 2, 20. 27.

1. Petr. 2, 9. Ihr seyd das auserwählte Geschlecht, das Königliche Priesterthum, das heilige Volk, das Volk deß Eigenthums, das ihr verkündigen sollt die Tugend deß, der euch beruffen hat von der Finsterniß zu seinem wunderbaren Licht. Offenb. 1, 6.

256. Wie sind sie Könige?

Daß sie über den Teufel, die Welt, und ihr Fleisch, in der Kraft Christi herrschen. 1. Joh. 2. 14. cap. 4, 4. cap. 5, 4. 18.

257. Wie sind sie Priester?

Daß sie sich GOtt mit Leib und Seele aufopfern, für einander bethen, und einer den andern erbauet. 1. Cor. 6, 20. 1. Tim. 2, 1. 1. Theß. 5, 11. 14.

Vom Stande der Erniedrigung Christi.

258. In was für einem Stande war Christus vormals nach der menschlichen Natur?

Im Stande der Erniedrigung, da er sich des Gebrauchs seiner göttlichen Eigenschaften geäusert hat.

Phil. 2, 5-8. Ein jeglicher sey gesinnet, wie

JEsus Christus auch war, welcher, ob er wohl in göttlicher Gestalt war, hielt ers nicht für einen Raub, GOtt gleich seyn, sondern äuserte sich selbst, und nahm Knechts Gestalt an, ward gleich wie ein anderer Mensch, und an Geberden als ein Mensch erfunden. Er erniedrigte sich selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Creutz.

259. **Warum mußte sich Christus selbst erniedrigen?**

Daß er damit unsern Fall und Selbst-Erhöhung büssete.

Jes. 53. 4. u. f. Fürwahr, er trug unsere Krankheit, und lud auf sich unsere Schmerzen; wir aber hielten ihn für den, der geplaget, und von GOtt geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zuschlagen, die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet. * Ps. 69, 5.

260. **Was sollen wir aber dabey auch von ihm lernen?**

Wir sollen ihm in seinem demüthigen Sinne nachfolgen. Phil. 2, 5. Matth. 11, 29.

261. **Wie viel sind Staffeln der Erniedrigung?**

Fünfe: 1.) Seine Menschwerdung und Geburt, 2.) sein armseliges Leben, 3.) sein Leiden, 4.) sein Creutzes-Tod, 5.) seine Begräbnis.

262. Was nutzt uns die Geburt Christi?

Er hat dadurch unsere sündliche Empfängnis und Geburt geheiliget, und uns die Kindschaft GOttes erworben.

Gal. 4, 4. 5. Da die Zeit erfüllet ward, sandte GOtt seinen Sohn, gebohren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan, auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, daß wir die Kindschaft empfiengen. * Jes. 7, 14. cap. 9, 6.

263. Wie hat er darauf seinen Lebens-Wandel geführet?

In elender Knechts-Gestalt, voller Armuth und Verachtuug.

Matth. 8, 20. Des Menschen Sohn hat nicht, da er sein Haupt hinlege. * 2. Cor. 8, 9.

264. Wo hat er sein vornehmstes Leiden ausgestanden?

Unter Pontio Pilato, dem Römischen Landpfleger zu Jerusalem.

265. Was nutzet uns sein Leiden?

Er hat damit unsere Sünden gebüsset, und unser Leiden geheiliget.

Es. 53, 5. Siehe Frage 259. * Röm. 8, 28. 29.

266. Was hat er uns damit für ein Exempel gegeben?

Daß wir auch alles Leiden geduldig ertragen sollen.

1. Petr. 2, 21. Denn dazu seyd ihr berufen, sintemal auch Christus gelitten hat für uns, und uns ein Vorbild gelassen, daß ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen. * cap. 4, 1.

267. Wie ist er gestorben?

Des schmählichen Todes am Creutz.

Gal. 5, 13. Siehe Frage 23.

268. Was hat er uns damit erworben?

Er hat uns mit GOtt versöhnt, und unsern zeitlichen Tod zu einem sanften Schlaf gemacht. Röm. 5, 10. 1. Thess. 4, 14.

269. Was ist dabey unsere Schuldigkeit?

Daß wir allen Sünden absterben.

1. Petr. 2, 24. Christus hat unsere Sünde selbst geopfert an seinem Leibe, auf dem Holze, auf daß wir der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben, durch welches Wunden ihr seyd heil worden.

270. Wozu nutzet uns seine Begräbnis?

Zur Versicherung, daß unsere Sünden verscharret seyn und bleiben sollen.

Röm. 6, 4. Wir sind mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod.

271. Wozu hat er dadurch unsere Gräber gemacht?

Zu Schlafkämmerlein. Jes. 57, 2.

Vom

Vom Stande der Erhöhung Christi.

272. In was für einem Stande ist Christus jetzo?

Im Stande der Erhöhung, da er in seine Herrlichkeit eingegangen, und den Gebrauch der göttlichen Eigenschaften völlig übernommen hat.

Phil. 2, 9. 10. 11. Darum hat ihn auch GOtt erhöhet, und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, daß in dem Namen JEsu sich beugen sollen alle derer Knie, die im Himmel und auf Erden, und unter der Erden sind, und alle Zungen bekennen sollen, daß JEsus Christus der HErr sey, zur Ehre GOttes des Vaters. Matth. 28, 18. Eph. 1, 20 " 23.

273. Warum mußte Christus erhöhet werden?

Damit er die Seligkeit, die er durch seinen Tod erworben, uns wirklich mittheilte.

Röm. 4, 25. Christus ist um unserer Sünde willen dahin gegeben, und um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket. Röm. 8, 34. cap. 14, 9.

274. Wie viel sind Staffeln der Erhöhung?

Fünfe: 1.) Die Höllenfahrt, 2.) die Auferstehung, 3.) die Himmelfahrt,

4.) das

4.) das Sitzen zur rechten Hand GOttes, 5.) die Wiederkunft zum Gerichte.

275. Ist Christus als ein Verdammter zur Hölle gefahren?

Nein, als ein Ueberwinder und Zerstöhrer der Höllen.

Hos. 13, 14. Ich will sie erlösen aus der Höllen, und vom Tod erretten. Tod, ich will dir ein Gift seyn, Hölle, ich will dir eine Pestilenz seyn.

276. Was nuzt uns Christi Auferstehung?

Sie versichert uns unserer Erlösung und des Lebens.

Joh. 14, 19. Ich lebe, und ihr sollt auch leben. * Röm. 4, 25. Eph. 2, 6.

277. Wozu soll sie uns antreiben?

Daß wir geistlich von Sünden auferstehen.

Röm. 6, 4. Gleichwie Christus ist auferwecket von den Todten, durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln. * Eph. 5, 14.

278. Was hat er uns durch seine Himmelfahrt erworben?

Daß uns der Himmel offen stehet.

Joh. 14, 2. Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten.

279. Was lehret sie uns aber?

Daß

Daß wir auch himmlisch gesinnet seyn sollen.

Col. 3, 1. 2. Siehe Frage 143.

280. Was wird durch das Sitzen Christi zur Rechten GOttes verstanden?

Daß er auch nach der menschlichen Natur mit seinem Vater in einerley Kraft über alles herrschet.

Matth. 28, 18. Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. * Psal. 110, 1. 2. Eph. 1, 20. u. f.

281. Wo ist denn nun Christus?

Allenthalben, im Himmel und auf Erden.

Matth. 28, 20. Siehe, ich bin bey euch alle Tage, bis an der Welt Ende. * Eph. 4, 10.

282. Was nutzt uns dieses Sitzen Christi zur Rechten GOttes?

Daß wir uns seiner Fürbitte und Schutzes zu versichern haben.

Röm. 8, 34. Er sitzet zur Rechten GOttes und vertritt uns. * Hebr. 9, 24.

283. Wozu soll es uns antreiben?

Daß wir ihn anbethen, fürchten, und ihm vertrauen.

Phil. 2, 9. 10. 11. Siehe Frage 272.

284. Wenn wird Christus seine Herrlichkeit offenbaren?

Am

Am jüngsten Tage, da er sichtbarlich vom Himmel kommen wird, in grosser Herrlichkeit.

Luc. 21. 27. Apost. 1, 11.

285. Wen wird er alsdenn richten?

Die Lebendigen und die Todten, wie der jüngste Tag einen jeden antreffen wird.

2. Cor. 5, 10. Wir müssen alle offenbaret werden vor dem Richterstul Christi, auf daß ein jeglicher empfahe, nachdem er gehandelt hat bey Leibes Leben, es sey gut oder böse. * 2. Theß. 1, 7 = 10.

286. Wie wirds alsdenn den Menschen ergehen?

Die Gottlosen werden in die ewige Pein gehen, aber die Gerechten in das ewige Leben. Matth. 25. 46.

287. Was ist hiebey unsere Pflicht?

Daß wir uns recht auf den Jüngsten Tag bereiten.

Luc. 21, 36. Seyd wacker allezeit und bethet daß ihr würdig werden möget, zu entfliehen diesem allem, das geschehen soll, und zu stehen vor des Menschen Sohn. * 2. Petr. 3, 11. 14.

Von der Erlösung.

288. Was hat uns Christus für eine Wohlthat erwiesen?

Er hat uns erlöset. Röm. 3, 24. ℣/. 49, 8.

289. Nach welcher Natur hat er uns erlöset?

Nach beyden, der göttlichen a) und menschlichen b).

a) 1. Joh. 1, 7. Das Blut JEsu Christi, des Sohnes GOttes, macht uns rein von aller Sünde. Apostg. 20, 28.

b) Matth. 18, 11. Des Menschen Sohn ist kommen, selig zu machen, das verlohren ist. * 1. Tim. 2, 5.

290. Wen hat er erlöset?

Alle Menschen.

1. Tim. 2, 5. 6. Es ist ein GOtt und ein Mittler zwischen GOtt und den Menschen, nemlich der Mensch JEsus Christus, der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung. * 1. Joh. 2, 2.

291. Warum werden denn nicht alle Menschen selig?

Weil sie die Erlösung nicht alle annehmen.

Joh. 3, 19. Das ist das Gerichte, daß das Licht in die Welt kommen ist, und die Menschen liebeten die Finsternis mehr denn das Licht. * Röm. 10, 16.

292. Wovon hat er uns erlöset?

Von allen Sünden, vom Tode, und von der Gewalt des Teufels: von der Schuld, Strafe, und Herrschaft der Sünden.

293. Wie hat er uns von der Sünden Schuld erlöset?

Er hat für alle unsere Sünde genug gethan, und die Vergebung derselben erworben.

Col. 1, 14. An Christo haben wir die Erlösung durch sein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden * 1. Joh. 2, 1. 2. Jes. 53, 6. 2. Cor. 5, 21.

294. Wie hat er uns von der Strafe der Sünden erlöset?

Er hat die Strafe an unserer statt ausgestanden, und uns dadurch vom geistlichen, leiblichen, und ewigen Tode erlöset.

Jes. 53, 5. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet. * 2. Tim. 1, 10.

295. Wie denn vom geistlichen Tode?

Er hat uns vom Zorne GOttes, vom Fluche des Gesetzes, vom bösen Gewissen, befreyet, und Kraft zum göttlichen Leben erworben.

Eph. 2, 4. 5. GOtt, der da reich ist von Barmherzigkeit, durch seine grosse Liebe, damit er uns geliebet hat, da wir todt waren in Sünden, hat er uns samt Christo lebendig gemacht. * Joh. 5, 24.

296. Wie vom leiblichen Tode?

Daß der Tod nur ein Schlaf und

Eingang zum Leben, alle Trübsal aber ein heilsames Creutz seyn muß.

Joh. 11, 25. 26. Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe, und wer da lebet und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben. Glaubst du das? *2. Cor. 4, 17.

297. Wie vom ewigen Tode?

Daß wir nicht ewig verdammt werden sollen.

Hos. 13, 14. Siehe Frage 275.

298. Wie hat er uns von der Gewalt des Teufels, und also von der Herrschaft der Sünden, erlöset?

Daß der Teufel keine Gewalt hat, uns zur Sünde zu zwingen, und wir seinen Versuchungen widerstehen können.

Joh. 8, 34. 36. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer Sünde thut, der ist der Sünden Knecht. So euch nun der Sohn frey machet, so seyd ihr recht frey. * Hebr. 2, 14. 15. 1. Joh. 3, 8. Röm. 8, 16, 22

299. Womit hat er für unsere Sünde genug gethan, und uns erlöset?

Mit seinem vollkommenen Gehorsam a) und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben b).

a) Röm. 5, 19. Gleichwie durch eines Menschen

Ungehorsam viel Sünder worden sind, also auch durch eines Gehorsam werden viel Gerechte. *Gal. 4, 5. Hebr. 10. 7. 10.

b) 1. Petr. 1, 18. 19. Wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seyd von eurem eiteln Wandel, nach väterlicher Weise, sondern mit dem theuren Blut Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes. *Jes. 53, 4. 5.

300. Zu was Ende hat er uns erlöset?

Daß wir 1.) sein eigen seyn, 2.) in seinem Reiche unter ihme leben, und ihme dienen.

1.) Röm. 14, 9. Dazu ist Christus auch gestorben und auferstanden, und wieder lebendig worden, daß er über Todte und Lebendige HErr sey. *2. Thess. 2, 14.

2.) 2. Cor. 5, 15. Und er ist darum für sie alle gestorben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist. *Tit. 2, 14. Luc. 1, 74. 75.

Vom gerecht- und seligmachenden Glauben.

301. Wodurch müssen wir uns Christi und seines Verdienstes theilhaftig machen?

Durch den wahren Glauben.

Joh. 3, 16. Also hat GOtt die Welt geliebet, daß er seinen eingebohrnen Sohn gab, auf daß

alle,

alle, die an ihn glauben nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben. * Joh. 1, 12.

302. Was ist der Glaube.

Wenn der Mensch JEsum Christum erkennet, sein Wort als eine unfehlbare Wahrheit annimmt, und sich auf sein Verdienst verläßt.

2. Tim. 1, 12. Ich weiß, an welchen ich glaube, und bin gewiß, daß er kann mir meine Beylage bewahren, bis an jenen Tag.

303. Wie viel Stücke gehören also zum Glauben?

Drey: Die Erkänntnis, der Beyfall, die Zuversicht.

304. Was wird durch die Erkänntnis verstanden?

Die lebendige Erkänntnis JEsu Christi, welche man aus dem Worte GOttes vom heiligen Geiste erlanget.

Joh. 17, 3. Das ist das ewige Leben, daß sie dich, (Vater) daß du allein wahrer GOtt bist, und den du gesandt hast, JEsum Christum, erkennen. *Jes. 53, 11.

305. Was ist der Beyfall?

Die göttliche Ueberzeugung und Gewißheit des Herzens, von dem, was man aus GOttes Worte weiß und erkennet.

1. Joh. 5, 6. Der Geist ists, der da zeuget, daß Geist Wahrheit sey. * Joh. 4, 42.

306. Was ist die Zuversicht?

Keine fleischliche Sicherheit, sondern ein herzliches Vertrauen des bußfertigen Sünders auf die Gnade GOttes.

Hebr. 11, 1. Der Glaube ist eine gewisse Zuversicht deß, das man hoffet, und nicht zweifelt an dem, das man nicht siehet. * Eph. 3, 12.

307. Was gehöret noch zu solcher Zuversicht?

Die absonderliche Zueignung des Verdienstes JEsu Christi.

Gal. 2, 20. Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir, denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben des Sohnes GOttes, der mich geliebet hat, und sich selbst für mich dargegeben. * Joh. 20, 28.

308. Was erlangt man durch den Glauben?

Vergebung der Sünden, oder, die Rechtfertigung.

Apostg. 10, 43. Von diesem JEsu zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfahen sollen. * Luc. 24, 47. Apost. 26, 18.

309. Wie geschieht die Rechtfertigung?

Also, daß den Glaubigen die Sünde vergeben, und die Strafe erlassen, hingegen

gen aber die Gerechtigkeit JEsu Christi zugerechnet wird.

Röm. 3, 24. 25. Wir werden ohne Verdienst gerecht, aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch JEsum Christum geschehen ist, welchen GOtt hat vorgestellt zu einem Gnadenstuhl, durch den Glauben in seinem Blut, damit er die Gerechtigkeit, die für ihm gilt, darbiete, in dem, daß er Sünde vergibt. * 2. Cor. 5, 21. Röm, 4, 5. u. f.

310. **Was für Gnaden-Gaben kommen noch dazu?**

1.) Der Friede mit GOtt. 2.) Die Kindschaft GOttes. 3.) Die Gabe des Heil. Geistes. 4.) Die Befreyung vom bösen Gewissen. 5.) Die Vereinigung mit GOtt. 6.) Die Freude im Heil. Geist. 7.) Die Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit.

1.) Röm. 5, 1. Nun wir denn sind gerecht worden durch den Glauben, so haben wir Friede mit GOtt, durch unsern HErrn JEsum Christum.

2.) Joh. 1, 12. Wie viel ihn aufnahmen, denen gab er Macht GOttes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben.

3.) Gal. 4, 6. Weil ihr denn Kinder seyd, hat GOtt gesandt den Geist seines Sohns in eure Herzen, der schreyet, Abba, lieber Vater.

4.) Hebr. 10, 22. So lasset uns hinzu gehen mit wahrhaftigem Herzen, in völligem Glauben, besprenget in unsern Herzen, und los von dem bösen Gewissen.

5.) 2. Cor. 6, 16. Ihr seyd der Tempel des lebendigen GOttes; wie denn GOtt spricht: Ich will in ihnen wohnen, und in ihnen wandeln, und will ihr GOtt seyn, und sie sollen mein Volk seyn.

6.) Jes. 61, 10. Ich freue mich im HErrn, und meine Seele ist frölich in meinem GOtt, denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils, und mit den Rock der Gerechtigkeit bekleidet.

7.) Röm. 8, 17. Sind wir Kinder, so sind wir auch Erben, nemlich GOttes Erben, und Mit-Erben Christi, so wir anders mit leiden, auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhaben werden.

311. Woher hat der Glaube solche Kraft?

Weil er Christum ergreift und annimmt.

Es. 45, 24. Im HErrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke. *Phil. 3, 9.

312. Hat der Glaube von Christo nur die Kraft gerecht und selig zu machen?

Nein, er hat auch die Kraft uns zu heiligen und zu erneuern.

Joh. 15, 5. Ich bin der Weinstock, ihr seyd die Reben. Wer in mir bleibet, und ich in ihm, der bringet viel Frucht, denn ohne mich könnet ihr nichts thun. Apostg. 15, 9. Eph. 3, 17.

313. Woran erkennet man also den wahren Glauben?

An

An seinen Früchten und Wirkungen.

Jac. 2, 18. Zeige mir deinen Glauben mit deinen Werken. *2. Petr. 1, 5.

314. Welches sind die vornehmsten Früchte des Glaubens?

1.) Die Liebe. 2.) Der Gehorsam gegen GOtt. 3.) Die Geduld. 4.) Der Sieg über die Welt rc.

1.) Gal. 5, 6. In Christo JEsu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe thätig ist.

2.) 1. Joh. 2, 3. 4. Siehe Frage 198.

3.) Jac. 1, 3. Siehe Frage 50.

4.) 1. Joh. 5, 4. Alles, was von GOtt gebohren ist, überwindet die Welt, und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

315. Wie wird denn der Glaube genennet, der keine solche Früchte bringet?

Ein historischer und todter Maul-Glaube. Jac. 2, 19, 20.

Vom Heiligen Geiste.

316. Wer muß den Glauben in uns wirken?

Der Heilige Geist.

1. Cor. 12, 3. Niemand kann JESUM einen

HERRN heissen, ohne durch den Heil. Geist. *2 Cor. 3, 5. cap. 4, 13.

317. Wer ist der Heil. Geist?

Die dritte Person in der Gottheit, welche vom Vater und Sohne ausgehet.

Joh. 15, 26. Wenn der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir. * Apost. 5, 3. 4.

318. Wodurch wird der Heil. Geist gegeben?

Durchs Wort und die heiligen Sacramenta. Gal. 3, 2. 5. Tit. 3, 5. 6. 1. Cor. 12, 13.

319. Wodurch wird er verlohren?

Durch Boßheit-Sünde.

Eph. 4, 30. Betrübet nicht den Heiligen Geist GOttes, damit ihr versiegelt seyd auf den Tag der Erlösung. * 1. Cor. 3, 16. 17.

320. Wie kann man ihn wieder erlangen?

Durch ein bußfertiges Gebeth.

Luc. 11, 13. So ihr, die ihr arg seyd, könnet euren Kindern gute Gaben geben, vielmehr wird der Vater im Himmel den Heil. Geist geben denen, die ihn bitten. * Ps. 51, 12. 13. 143, 10.

321. Wie muß man sich gegen den Heil. Geist verhalten?

Man

Man muß seinen Würkungen folgen.

Röm. 8, 14. Welche der Geist GOttes treibet, die sind GOttes Kinder. * Apost. 5, 32.

Von der Heiligung.

322. In welcher Wohlthat hat sich der Heil. Geist insonderheit geoffenbaret?

In der Heiligung. Röm. 1, 4.

323. Was ist hierinnen begriffen?

Daß er uns durch das Evangelium berufet, erleuchtet, heiliget, und erhält im Glauben.

324. Wie berufet er uns?

Er läßt uns das Evangelium von Christo predigen, und beweget unser Herz, daß wir es annehmen.

Röm. 10, 17. So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durchs Wort GOttes. * Joh. 6, 44.

325. Wie erleuchtet er uns mit seinen Gaben?

Er gibt uns durch das Evangelium Christum und sein Verdienst zu erkennen, daß wir wissen, was uns von GOtt geschenket ist.

Eph. 1, 17. 18. GOtt gebe euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung zu seiner selbst Er-

känntnis, und erleuchtete Augen eures Verständnisses, daß ihr erkennen möget, welche da sey die Hoffnung eures Berufs, und welcher sey der Reichthum seines herrlichen Erbes an seinen Heiligen * 2. Petr. 1, 19.

326. Was sind die Gaben des Heiligen Geistes?

Alle Gnaden-Schätze des Evangelii, als: die Vergebung der Sünden, die Kindschaft GOttes, das Zeugnis des Heiligen Geistes von unserer zukünftigen Herrlichkeit, die Erneuerung nach dem Bilde GOttes, der Friede des Gewissens. u. d. g.

Siehe Frage 310.

327. Wie heiliget er uns im rechten Glauben?

Er erneuert durch die Erkänntnis solcher grossen Gnaden-Gaben unsere Herzen, daß wir ganz anders gesinnet seyn.

Röm. 6, 22. Nun ihr seyd von der Sünde frey, und GOttes Knechte worden, habt ihr eure Frucht, daß ihr heilig werdet, das Ende aber das ewige Leben. * 1. Thess. 5, 23.

328. Wie erhält er uns im Glauben?

Er stärket unsern Glauben durch das Wort und die heiligen Sacramenta, daß wir im Creutze und Anfechtung beständig bleiben bis ans Ende.

Phil.

Phil. 1, 6. Der in euch angefangen hat das gute Werk, der wirds auch vollführen bis an den Tag JEsu Christi. * 1. Petr. 5, 10.

Von der Christlichen Kirche.

329. Wie heissen diejenige, die vom Heil. Geiste berufen, erleuchtet und geheiliget werden?

Die Christliche Kirche oder Gemeine. Apost. 5, 11.

330. Wer ist das Haupt der Kirche?

Christus allein.

Eph. 1, 22. 23. GOtt hat alle Dinge unter seine Füsse gethan, und hat ihn gesetzt zum Haupt der Gemeine über alles, welche da ist sein Leib, nemlich die Fülle deß, der alles in allem erfüllet. * Joh. 15, 5.

331. Bestehet die Kirche aus lauter wahren Gliedern, die sich vom Heiligen Geiste heiligen lassen?

Nein, es sind viel falsche und Heuchler, die sich nur äuserlich dazu halten.

Joh. 10, 26. 27. Ihr glaubet nicht, denn ihr seyd meine Schaafe nicht, als ich euch gesagt habe: Denn meine Schaafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir. * Matth. 13, 24. 25.

332. Wie wird daher die Kirche genennet?

Sichtbar und unsichtbar.

333. Was ist die sichtbare Kirche?

Der gesammte Hauffe aller derer, die sich zur wahren Religion bekennen.

Matth. 22, 10. Die Knechte giengen aus auf die Strassen, und brachten zusammen, wen sie funden, Böse und Gute, und die Tische wurden alle voll. * 2. Tim. 2, 20.

334. Was ist die unsichtbare Kirche?

Das Häuflein der wahren Glaubigen, die der HErr allein kennet.

2. Tim. 2, 19. Der veste Grund GOttes bestehet, und hat dieses Siegel: Der HErr kennet die Seinen; und es trette ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennet. *Hohel. 6, 8.

335. Ists also nicht genug, daß man nur ein äußerlich Glied der sichtbaren Kirche sey?

Nein: man muß auch innwendig dem HErrn Christo mit einem lebendigen Glauben anhangen. Röm. 2, 28. 29.

336. Welches sind die Kennzeichen der wahren sichtbaren Kirche?

1.) Die lautere Verkündigung des Worts GOttes. 2.) Die rechtmäßige Verwaltung der heiligen Sacramenten.

Matth. 28, 20. Lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. * Joh. 8, 31. Eph. 2, 20.

337. **Was haben die wahren Glieder der Kirche mit einander gemein?**

1.) Alle geistliche und himmlische Gaben, 2.) Freud und Leid, 3.) Gebeth und Liebes-Dienste.

1.) Eph. 4, 4. 5. 6. Ein Leib, und ein Geist, wie ihr auch berufen seyd, auf einerley Hoffnung eures Berufs. Ein HErr, ein Glaube, eine Taufe, ein GOtt und Vater unser aller, der da ist über euch alle, und durch euch alle, und in euch allen. * 1. Joh. 1, 3.

2. 1. Cor. 12, 26. So ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit, und so ein Glied wird herrlich gehalten, so freuen sich alle Glieder mit. * Röm. 12, 15.

3.) Röm. 12, 13. Nehmet euch der heiligen Nothdurft an. * Eph. 6, 18. cap. 4, 16.

338. **Wird die Heiligkeit der Christen in diesem Leben vollendet?**

Nein, sie bedürfen noch immer der Vergebung der Sünden. Matth. 6. 12.

339. **Haben sie auch dieser Vergebung in der Christlichen Kirchen zu geniessen?**

Ja, es werden ihnen darinnen alle Sünden reichlich und täglich vergeben.

1. Cor.

1. Cor. 6, 11. Ihr seyd abgewaschen, ihr seyd geheiliget, ihr seyd gerecht worden, durch den Namen des HErrn JEsu, und durch den Geist unsers GOttes. * Jes. 33, 24.

Von der zukünftigen Herrlichkeit.

340. Wenn wird das Werk der Heiligung vollendet?

In der Auferstehung des Fleisches, und im ewigen Leben.

Joh. 5, 28. 29. Es kommet die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden die Stimme des Sohnes GOttes hören, und werden herfür gehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Uebels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts. * Dan. 12, 2.

341. Mit was für Leibern werden die Seelen alsdenn wieder vereiniget werden?

Mit eben den Leibern, welche sie hier gehabt a), jedoch mit Unsterblichkeit angethan b).

a) Hiob 19, 25. 26. 27. Ich weiß', daß mein Erlöser lebt, und er wird mich hernach aus der Erden auferwecken, und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleisch GOtt sehen, denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder.

b) 1. Cor. 15, 53. Diß Verweßliche muß anziehen das Unverweßliche, und diß sterbliche muß anziehen die Unsterblichkeit.

342. Mit was für Leibern werden insonderheit die Glaubigen auferstehen?

Mit verklärten Leibern.

Phil. 3, 20. 21. Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilandes JEsu Christi des HErrn: welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach der Wirkung, damit er kann auch alle Dinge ihm unterthänig machen. * Matth. 13, 43.

343. Worinn wird die Herrlichkeit des ewigen Lebens fürnehmlich bestehen?

Im Anschauen GOttes.

1. Joh. 3, 2. Siehe Frage 227. *1. Cor. 13, 12. Psalm 17, 15.

344. Kommen alle Glaubigen in das ewige Leben?

Alle, die bis ans Ende im Glauben beständig geblieben sind.

Offenb. 2, 10. Sey getreu bis an den Tod, so will ich dir die Crone des Lebens geben. * Matth. 10, 22. 2. Tim. 4, 7. 8.

Vom

Vom Gebeth.

345. Was für eine Gabe müssen wir sonderlich auch durch den Heil. Geist erlangen?

Die Gabe des Gebeths.

Röm. 8, 15. Ihr habt nicht einen knechtlichen Geist empfangen, daß ihr euch abermahl fürchten müsset, sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater. * Zach. 12. 10.

346. Was ist das Gebeth?

Ein Gespräch des Herzens mit GOtt.

Ps. 19, 15.

347. Wen sollen wir anbethen?

GOtt allein.

Matth. 4, 10. Siehe Frage 39.

348. Warum sollen wir GOtt allein anbethen?

Weil er unser Vater ist, unsere Noth weiß, und uns allein helfen kann.

Jes. 63, 16. Bist du doch unser Vater: denn Abraham weiß von uns nicht, und Israel kennet uns nicht. Du aber, HErr, bist unser Vater, und unser Erlöser, von Alters her ist das dein Name. * Offenb. 19, 10.

349. Dürfen wir aber die abgestorbene Heiligen nicht als Mittler und Fürsprecher anrufen?

Nein:

Nein: Christus ist unser Mittler und Fürsprecher.

1. Joh. 2, 2. Siehe Frage 245.

350. Um was sollen wir bitten?

Um das Geistliche, und um das Leibliche.

351. Um was müssen wir fürnehmlich und ohne Bedingung bitten?

Um das Geistliche, so zur Ehre GOttes und unserer Seligkeit gehöret.

Matth. 6, 33. Trachtet am ersten nach dem Reich GOttes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.

352. Wie sollen wir um das Leibliche bitten?

Mit Bedingung und Ausnahme göttlichen Willens. Matth. 8, 2. cap. 26, 39.

353. Für wen sollen wir bethen?

Nicht allein für uns, sondern auch für andere Menschen. 1. Tim. 2, 1.

354. Wenn und wo soll man bethen?

Allezeit a) und allenthalben b).

a) 1. Theß. 5, 17. Betet ohn Unterlaß. *Luc. 18. 1.
b) 1. Tim. 2, 8. So will ich nun, daß die Männer bethen an allen Orten, und aufheben heilige Hände ohne Zorn und Zweifel. * Matth. 6, 6.

355. Wie soll das Gebeth geschehen?

1.) Mit Andacht. 2.) In Demuth. 3.) Im Glauben. 4.) Im Namen JE-

JEsu Christi: und also im Geiste und in der Wahrheit. Joh. 4, 24.

1.) Jac. 5, 16. Des Gerechten Gebeth vermag viel, wenn es ernstlich ist: *Matth. 15, 8.

2.) Ps. 51, 19. Die Opfer, die GOtt gefallen, sind ein geängster Geist, ein geängstes und zerschlagen Herz wirst du, GOtt, nicht verachten. *1. Mos. 18, 27.

3.) Jac. 1, 5. 6. So jemand unter euch Weisheit mangelt, der bitte von GOtt, der da gibt einfältiglich jedermann, und rückets niemand auf, so wird sie ihm gegeben werden. Er bitte aber im Glauben, und zweifle* nicht. *Marc. 11, 24.

4.) Joh. 16, 23. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird ers euch geben. *cap. 14, 6.

Vom Vater Unser insonderheit.

356. **Welches ist das beste Gebeth.**

Das Vater Unser.

357. **Wer hat es uns gelehret?**

JEsus Christus. Matth. 6, 6. u. f. Luc. 11, 1. u. f.

358. **Wie wird das Vater Unser eingetheilet?**

In die Anrede, die sieben Bitten, und den Beschlus.

359. Wer ist der Vater im Himmel, den wir da anbethen?

Der Dreyeinige GOtt

360. Was ist er für ein Vater?

Ein himmlischer Vater, besser als alle Väter auf Erden.

Ps. 115, 3. Unser GOtt ist im Himmel, er kann schaffen, was er will. * Luc. 11, 13.

361. Warum spricht ein Christ, Unser, und nicht, Mein Vater?

Weil ein jeder auch für andere bethet, die mit ihm GOtt zum Vater haben.

Eph. 4, 6. Siehe Frage 335.

362. Wie können die sieben Bitten abgetheilet werden?

In zwey Theile: 1.) in die Bitten um Erlangung des Guten, 2.) in die Bitten um Abwendung des Bösen.

363. Welche gehören zur ersten Abtheilung?

Die vier ersten.

364. Um was bitten wir in der ersten Bitte?

Um die Heiligung des Namens GOttes.

365. Was ist der Name GOttes?

GOtt selbst und göttliche Dinge.

1. Petr. 3, 15. Heiliget GOtt den HErrn in euren Herzen. * 5. Mos. 32, 8.

366.

366. Welchem Namen ist dieser Name GOttes entgegen zu setzen?

Nicht allein dem Namen des Teufels, und der Welt, sondern auch unserm eigenen Namen.

Ps. 115, 1. Nicht uns, HErr, nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre, um deine Gnade und Wahrheit.

367. Wie wird der Name GOttes geheiliget?

1.) Durch reine Lehre des Worts GOttes, 2.) durch heiliges Leben.

1.) Ps. 26. 6. 7. Ich halte mich, HErr, zu deinem Altar, da man höret die Stimme des Dankens, und da man prediget alle deine Wunder. *2. Cor. 2, 17.

2.) 1. Petr. 1. 15. Nach dem, der euch berufen hat, und heilig ist, seyd auch ihr heilig in allem eurem Wandel. *Röm. 2, 23. 24.

368. Um was bitten wir in der andern Bitte?

Um die Zukunft des Reichs GOttes.

369. Welches Reich wird hier fürnehmlich verstanden?

Das Reich der Gnaden und der Herrlichkeit.

370. Durch wen wird das Reich GOttes in uns aufgerichtet?

Durch den Heil. Geist, der den Glauben und ein göttlich Leben in uns wirken muß.

Röm. 14, 17. Das Reich GOttes ist Gerechtigkeit, und Friede und Freude im Heil. Geist. * Luc. 17, 21.

371. Was ist dem Reiche GOttes entgegen?

Das Reich des Teufels.

Col. 1, 12. 13. Danksaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Licht; welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsternis, und hat uns versetzet in das Reich seines lieben Sohns. * Eph. 2, 2.

372. Um was bitten wir in der dritten Bitte?

Daß der Wille GOttes geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

373. Was ist der Wille GOttes?

Alles, was GOtt im Gesetze und Evangelio uns vorgeschrieben hat.

374. Was fordert er von uns?

Glauben a), thun b), und leiden c).

a) Joh. 6, 40. Das ist der Wille deß, der mich gesandt hat, daß, wer den Sohn siehet, und glaubet an ihn, habe das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tage.

b) 1. Theff. 4, 3. Das ist der Wille GOttes, eure Heiligung.

c) Hebr. 10, 36. Gedult ist euch noth, daß ihr den Willen GOttes thut, und die Verheissung empfahet.

375. Wie soll der Wille GOttes auf Erden geschehen?

Wie er im Himmel geschieht bey den Engeln und Auserwählten. Psalm 103, 20. 21.

376. Wie ist solches möglich?

Durch GOttes Kraft, obgleich nicht in der höchsten Vollkommenheit.

Hebr. 13, 21. GOtt mache euch fertig in allen guten Werken, zu thun seinen Willen, und schaffe in euch, was vor ihm gefällig ist, durch JEsum Christum. * Phil. 2, 13.

377. Was soll aber nicht geschehen?

Der Wille des Teufels a), der Welt b), und unsers Fleisches c), so den Willen GOttes hindern.

a) Röm. 16, 20. Der GOtt des Friedens zertrette den Satan unter eure Füsse in kurzem.

b) Röm. 12, 2. Stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch, durch Verneurung eures Sinnes, auf daß ihr prüfen möget, welches da sey der gute, der wohlgefällige, und der vollkommene GOttes Wille. * 1. Joh. 2, 15 : 17.

c) Röm. 8, 13. Wo ihr nach dem Fleisch lebet, so werdet ihr sterben müssen: Wo ihr aber durch den Geist des Fleisches Geschäfte tödtet, so werdet ihr leben. * ℣. 7. 8.

378. Um was bitten wir in der vierten Bitte?

Um das tägliche Brod.

379. Bitten wir hier um Reichthum und Ueberfluß?

Nein, um die Nothdurft.

1. Tim. 6, 6, 7. 8. Es ist ein grosser Gewinn, wer gottselig ist, und lässet ihm genügen: Denn wir haben nichts in die Welt gebracht, darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinaus bringen; wenn wir aber Nahrung und Kleider haben, so lasset uns begnügen. *v. 9. 10.

380. Können wir denn das tägliche Brod nicht selbst durch Arbeit erwerben?

An GOttes Segen ist alles gelegen. Ps. 127. 1. u. f.

381. Gibt denn GOTT das tägliche Brod nicht auch den bösen Menschen?

Ja, frommen und bösen.

Matth. 5, 45. Er läßt seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten, und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte. *2. Mos. 16, 12.

382. Was sollen wir gleichwohl thun?

GOtt fürchten, bethen, und arbeiten.

Ps. 123, 1. 2. Wohl dem, der den HErrn fürchtet, und auf seinen Wegen gehet, du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit, wohl dir, du hast es gut.

1. Tim. 4, 4. 5. Alle Creatur GOttes ist gut,

und nichts verwerflich, das mit Danksagung empfangen wird: Denn es wird geheiliget durch das Wort GOttes und Gebeth.

383. Was bitten wir in der fünften Bitte?

Daß uns GOtt unsere Schulden vergeben wolle.

384. Was sind das für Schulden?

Unsere Sünden. Luc. 7, 41. u. f.

385. Wer hat diese Schulden bezahlet?

JEsus Christus, in dessen Namen uns die Sünden vergeben werden. 1. Joh. 2, 12. Apost. 10, 43.

386. Worinn bestehet diese Vergebung?

Daß uns GOtt nicht unsere Sünde, sondern die Gerechtigkeit JEsu Christi, zurechnet.

Ps. 32, 1. 2. Wohl dem, dem die Uebertrettung vergeben sind, dem die Sünde bedecket ist. Wohl dem Menschen, dem der HErr die Missethat nicht zurechnet, in des Geist kein Falsch ist. Ps. 51, 11. Röm. 4, 5. Dem aber, der nicht mit Werken umgehet, glaubet aber an den, der die Gottlosen gerecht machet, dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit. * cap. 3, 25.

387. Bedürfen wir dieser Bitte täglich?

Ja, weil wir täglich sündigen.

Ps. 19, 13. Siehe Frage 175.

388. Was ist aber dabey auch nöthig?

Tägliche Busse. Hebr. 12, 1.

389. Was sind wir auch unserm Nächsten schuldig?

Wir sollen auch vergeben, und gerne wohl thun denen*, die sich an uns versündigen.

Col. 3, 13. Vertrage einer den andern, und vergebet euch unter einander, so jemand Klage hat wider den andern: gleichwie Christus euch vergeben hat, also auch ihr. * Matth. 6, 14. 15.

390. Warum wird diese Vergebung von uns gefordert?

Zu Bezeugung des Glaubens, und der schuldigen Dankbarkeit. Matth. 18, 32. u. f.

391. Was bitten wir in der sechsten Bitte?

Daß uns GOtt nicht in Versuchung führen wolle.

392. Wie vielerley ist die Versuchung?

Zweyerley, zum Guten und zum Bösen.

393. Wer versuchet uns zum Guten?

GOtt selbst, wenn er unsern Glauben und Gehorsam prüfet. 1. Mos. 22, 1. u. f. Joh. 6, 5.

394. Wer versucht uns zum Bösen?

Der Teufel a), die Welt b), und unser Fleisch c), wenn sie uns zur Sünde reitzen.

a) 1. Petr. 5, 8. Seyd nüchtern und *wachet, denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher, wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge, dem widerstehet fest im Glauben. *Luc. 22, 31.

b) Sprüchw. 1, 10. Mein Kind, wenn dich die bösen Buben locken, so folge nicht. * 1. Joh. 5, 19.

c) Jac. 1, 14. 15. Siehe Frage 148.

395. Wider welche Versuchung bitten wir?

Wider die Versuchung zum Bösen, daß uns GOtt darinn behüten und erhalten wolle.

Matth. 26, 41. Wachet und bethet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet. * Eph. 6, 10. u. f.

396. Um was bitten wir in der siebenten Bitte?

Um Erlösung vom Uebel.

397. Was wird durch das Uebel verstanden?

Die Sünde, und alles Elend und Leiden, so davon herkommt.

398. Was ist für ein Unterschied zwischen dem Leiden der Gottlosen und der Frommen?

Bey den Gottlosen ists eine gerechte Strafe a), bey den Frommen aber ein heilsames Creutz b).

a) Ps. 32. 10. Der Gottlose hat viel Plage, * Jer. 2, 19.

b) Hebr. 12, 6. Welchen der HErr lieb hat, den züchtiget er: er stäupet aber einen jeglichen Sohn, den er aufnimmt. * Ps. 34, 20.

399. Warum leget GOtt seinen Kindern so viel Creutz und Leiden auf?

Daß ihnen 1.) die Sünde verleydet, 2) ihr Glaube geprüfet und bewähret, 3) die Andacht zum Worte GOttes und Gebeth erwecket, 4) die Kraft GOttes zu seiner Ehre erkannt und gepriesen werde.

1.) 1. Petr. 4, 1. 2. Wer am Fleisch leidet, der höret auf von Sünden, daß er hinfort, was noch hinterstelliger Zeit im Fleisch ist, nicht der Menschen Lüsten, sondern dem Willen GOttes lebe. * 2. Cor. 12, 7.

2.) 1. Petr. 4, 12. Ihr Lieben, lasset euch die Hitze, so euch begegnet, nicht befremden (die euch wiederfähret, daß ihr versuchet werdet) als wiederführe euch etwas Seltsames. * cap. 1, 7. Röm. 5, 3. 4.

3.) Ps. 119, 71. Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthiget hast, daß ich deine Rechte lerne. * Jes. 28, 19.

4.) 2. Cor. 12, 9. Er hat zu mir gesagt: Laß dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den

Schwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, auf daß die Kraft Christi bey mir wohne. * Joh. 11, 4.

400. Wie erlöset uns GOtt anfänglich vom Uebel?

Wenn er uns von der Sünde je mehr und mehr reiniget a), das Leiden aber lindert und tragen hilft b).

a) 1. Joh. 1, 9. So wir unsere Sünde bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünde vergibt, und reiniget uns von aller Untugend.

b) 1. Cor. 10, 13. GOtt ist getreu, der euch nicht läßt versuchen über euer Vermögen, sondern machet, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihrs könnet ertragen. * 2. Cor. 1, 10.

401. Wie geschiehet es endlich zuletzt?

Wenn er uns durch einen seligen Tod völlig davon befreyet.

2. Tim. 4, 8. Der HErr wird mich erlösen von allem Uebel, und aushelfen zu seinem himmlischen Reich. Röm. 7, 24.

402. Womit beschliessen wir das Gebeth?

Mit dem Wörtlein Amen.

403. Was bedeutet es?

Die Gewißheit der Erhörung des Gebeths.

Ps. 10, 17. Das Verlangen der Elenden hörest du HErr: ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr darauf merket. * 1. Joh. 5, 14. 15.

404.

404. Worauf gründet sich denn solche Gewißheit?

1.) Auf GOttes Befehl und Verheissung. 2.) Auf das Verdienst JESU Christi. 3.) Auf die Vertrettung des Heil. Geistes

1.) Ps. 50, 15. Siehe Frage 63.

2.) Joh. 16, 23. Siehe Frage 355.

3.) Röm. 8, 26. Der Geist hilft unserer Schwachheit auf. Denn wir wissen nicht, was wir bethen sollen, wie sichs gebühret, sondern der Geist selbst vertritt uns aufs beste, mit unaussprechlichen Seufzen. * Röm. 8. 15. 16.

405. Wer kann erhörlich bethen.

Die Bußfertigen und Glaubigen.

Ps. 145, 18. 19. Der HErr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen. Er thut was die Gottsfürchtigen begehren, und höret ihr Schreyen und hilft ihnen. * Psalm. 51, 19. Joh. 9, 31.

406. Wenn und wie erhöret uns GOTT.

1.) Alsbald, nach unserm Willen, 2.) mit Aufschub, und nach seinem Willen.

1.) Jes. 65, 24. Es soll geschehen, ehe sie rufen, will ich antworten, wenn sie noch reden, will ich hören. * Dan. 9, 22. 23.

2.) Joh. 2, 4. Meine Stunde ist noch nicht kommen. * 2. Cor. 12, 8. 9.

Von der Taufe.

407. Wo bekommen wir zuerst das Recht, GOtt unsern Vater zu nennen?

Im Sacramente der Taufe.

408. Was wird durch ein Sacrament verstanden?

Eine heilige Handlung, darinn GOtt durch sichtbare Zeichen und Mittel seine unsichtbare himmlische Güter darreichet.

409. Wie viel sind Sacramenta Neuen Testaments?

Zwey: Die Heil. Taufe, und das Heil. Abendmahl. 1. Joh. 5, 6.

410. Hat man im Alten Testamente auch zwey Sacramenta gehabt?

Ja, die Beschneidung und das Oster-Lamm. 1. Mos. 17, 7-17. 2. Mos. 12, 2. u. f.

411. Wer hat die Taufe eingesetzt?

GOTT selbst Luc. 3, 2. Insonderheit Christus, der sie mit seinem Exempel bestättiget und geheiliget. Matth. 3, 13.

412. Wenn hat er sie für alle Völker seinen Jüngern anbefohlen?

Kurz vor seiner Himmelfahrt. Matth. 28, 19.

413. Womit soll man taufen?

Mit Wasser, welches mit dem Worte GOttes verbunden ist.

Eph. 5, 25. 26. Christus hat geliebet die Gemeine, und hat sich selbst für sie gegeben, auf daß er sie heiligte, und hat sie gereiniget durch das Wasserbad im Wort.

414. Was ist das für ein Wort?

Das Wort des Befehls und der Verheissung. Matth. 28. 19. Marc. 16, 16.

415. Welches ist das himmlische, so mit dem irdischen gegeben wird?

Der Heil. Geist.

Joh. 3, 5. Es sey denn, daß jemand gebohren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich GOttes kommen. Tit. 3, 5. 6.

416. Wer soll die Taufe verrichten?

Ordentlicher Weise der Prediger: im Nothfalle eine andere christliche Person. 1, Cor. 4, 1. Gal. 3, 28.

417. Wer soll getauft werden?

Alle Menschen, welche die Lehre des Evangelii annehmen. Matth. 28, 19.

418. Sollen auch die Kinder getauft werden?

Ja, sie gehören auch zum Himmelreiche, und bedürfen der Wiedergeburt.

Marc. 10. 14. Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich GOttes.

419. Sind die Kinder auch des Glaubens fähig?

Ja, Christus sagt, daß sie an ihn glauben.

Matth. 18, 6.

420. Wie soll man taufen?

Im Namen (das ist, auf Befehl, Verheissung, Kraft, und an statt) des Vaters, des Sohns, und des Heiligen Geistes.

421. Wer ist also bey der Taufe zugegen?

Die ganze Heilige Dreyeinigkeit.

422. Was ist die Wirkung und Nutzbarkeit der Taufe?

Vergebung der Sünden, Erlösung vom Tode und Teufel, und die ewige Seligkeit.

Apostg. 2, 38. Thut Busse, und lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen JEsu Christi zur Vergebung der Sünde, so werdet ihr empfahen die Gabe des Heil. Geistes. *Eph. 5, 26. Tit. 3, 5. Siehe den Artikel von der Erlösung.

423. Hat die Taufe solche Kraft aus dem Wasser an sich selbst?

Nein, sondern aus der göttlichen Einsetzung und Verheissung, wie auch aus der Kraft des Todes und der Auferstehung JEsu Christi.

Marc. 16, 16. Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden, wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.

Röm. 6, 3. 4. 5. Wisset ihr nicht, daß alle, die wir in JEsum Christum getauft sind, die sind in seinen Tod getauft. So sind wir nun mit ihm begraben durch die Taufe, 2c.

424. Was muß auf unserer Seite darzu kommen?

Der Glaube, der diß alles ergreifet und annimmt.

Gal. 3, 26. 27. Ihr seyd alle GOttes Kinder, durch den Glauben an Christo JEsu; denn wie viel euer getauft sind, die haben Christum angezogen, * Marc. 16, 16.

425. Was wird solchergestalt die Taufe?

Ein Bad der Wiedergeburt, die der Heil. Geist wirket. Tit. 3, 5. 6.

426. Was ist die Wiedergeburt?

Die neue geistliche Geburt aus GOtt, der den Menschen zu seinem Kinde an-

nimmt, und eine geistlich-gesinnte Art in ihm wirket.

Joh. 1, 12. 13. Wie viel ihn aufnahmen, denen gab er Macht GOttes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben, welche nicht vom Geblüte, noch von dem Willen des Fleisches, noch von dem Willen eines Mannes, sondern von GOtt gebohren sind.

Joh. 3, 6. Was vom Fleisch gebohren wird, das ist Fleisch, und was vom Geist gebohren wird, das ist Geist. *2. Cor. 5, 17.

427. Kann die Wiedergeburt verlohren werden?

Ja, durch den Abfall vom Glauben, und durch Bosheit-Sünde. Gal. 4, 19.

428. Wodurch geschiehet die Wiedergeburt aufs neue?

Nicht durch Wiederholung der Taufe, sondern durch das Wort GOttes, wodurch der Mensch zur Busse gelangen muß. 1. Petr. 1. 23. Jac. 1, 18.

429. Was folget auf die Wiedergeburt?

Die tägliche Erneuerung, da das Gute immer fortgesetzet, und das übrige Böse je mehr und mehr abgelegt wird.

1. Petr. 2, 1. 2. So leget nun ab alle Bosheit, und allen Betrug, und Heucheley, und Neid, und alles

alles Afterreden, und seyd begierig nach der vernünftigen lautern Milch, als die jetzt gebohrne Kindlein, auf daß ihr durch dieselbige zunehmet. * 2. Cor. 7, 1. Hebr. 12, 1.

430. Wodurch ist dieses in der Taufe angedeutet worden?

Durch die Untertauchung unter das Wasser, und die Hervorkunft aus dem Wasser, fürnehmlich nach dem alten Gebrauche. Apostg. 8, 38. 39. Col. 2, 12.

431. Was bedeutet die Untertauchung unter das Wasser?

Die Tödtung des alten Adams, oder der verderbten Natur, die uns von Adam angeerbet ist.

Eph. 4, 22. So leget nun von euch ab, nach dem vorigen Wandel, den alten Menschen, der durch Lüste in Irrthum sich verderbet. *Gal. 5, 24.

432. Was bedeutet die Hervorkunft aus dem Wasser?

Die Auferstehung und das Wachsthum des neuen Menschen, oder der neuen Natur, die man in der Wiedergeburt erlanget.

Eph. 4, 24. Siehe Frage 226.

433. Was für ein Streit entstehet daher bey den Wiedergebohrnen?

Der Streit des Geistes und des Fleisches.

Gal. 5, 17. Das Fleisch gelüstet wider den Geist, und den Geist wider das Fleisch: dieselbige sind wider einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollet. Röm. 7, 23.

434. **Wer muß aber unter diesen beyden den Sieg behalten?**

Der Geist.

Röm. 8, 13. Siehe Frage 377.

435. **Was für Hülfs-Mittel müssen, nebst dem Worte GOttes, hiezu dienen?**

Allerhand Creutz und Leiden.

2. Cor. 4, 16. Darum werden wir nicht müde; sondern, ob unser äuserlicher Mensch verweset, so wird doch der innerliche von Tag zu Tag verneuert. * 1. Petr. 4, 1.

436. **Was für einen Bund haben wir mit GOtt gemacht in der Taufe?**

Wir haben ihm Glauben und Gehorsam versprochen.

1. Petr. 3, 21. Die Taufe ist der Bund eines guten Gewissens mit GOtt, durch die Auferstehung JEsu Christi.

437. **Hat uns GOtt auch etwas versprochen?**

Ja, er hat sich mit allen seinen Gnaden-Gaben uns zu eigen geschenket.

Hos. 2, 19. Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit, ich will mich mit dir vertrauen in Gerech-

rechtigkeit und Gericht, in Gnade und Barmherzigkeit, ja im Glauben will ich mich mit dir verloben, und du wirst den HErrn erkennen. * 2. Cor. 6, 17. 18.

438. Hält auch GOtt, was er versprochen?

Ja, dieser Bund stehet auf GOttes Seiten ewig feste.

Psalm. 105, 8. Er gedenket ewiglich an seinen Bund. * Röm. 11, 29.

Von der Busse.

439. Können diejenigen, welche ihren Tauf-Bund gebrochen, wieder Gnade erlangen?

Ja, durch wahre Busse.

Ezech. 33, 11. So wahr als ich lebe: spricht der HErr: ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen; sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen, und lebe. * Jes. 55, 6. 7. Jer. 3, 12. 13.

440. Was ist die Busse?

Die Bekehrung von Sünden zu GOtt.

Apostg. 26, 17. 18. Ich sende dich unter die Heiden, aufzuthun ihre Augen, daß sie sich bekehren von der Finsterniß zu dem Licht, und von der Gewalt des Satans zu GOtt, zu empfahen Vergebung der Sünden, und das Erbe, samt denen, die geheiliget werden, durch den Glauben an mich.

441. Können wir aus eigenen Kräften Busse thun?

Nein,

Nein, GOtt muß sie in uns wirken.
Jer. 31, 18. Bekehre du mich, HErr, so werde ich bekehret. * Apost. 5, 31.

442. Welches ist das ordentliche Mittel der Busse?

Das Wort GOttes, sowohl das Gesetz als das Evangelium. Luc. 16, 29 = 31.

443. Wozu dienet das Gesetz?

Daß der Mensch seine Sünde daraus lerne erkennen und bereuen. Röm. 3, 20.

444. Wozu dienet das Evangelium?

Daß der Mensch daraus lerne die Gnade GOttes gegen die Bußfertigen erkennen, und im Glauben annehmen. Röm. 1, 16.

445. Wie viel Stücke gehören also zur Busse?

Zwey: 1.) Reue und Leid über die Sünde, 2.) der Glaube an JEsum Christum.
Exempel des Zöllners, Luc. 18, 13. der Sünderin, Luc. 7, 38. 50.

446. Wie geschiehet nun die Bekehrung von Sünden?

Durch die Reue, daß man 1.) seine Sünde erkenne, 2.) sich herzlich betrübe,

daß

daß man GOtt beleidiget, und die Sünde hasse.

1.) Jer. 3, 13. Erkenne deine Missethat, daß du wider den HErrn deinen GOtt gesündiget hast. * Luc. 15, 17. 18. 19.

2.) 2. Cor. 7, 10. Die göttliche Traurigkeit wirket zur Seligkeit eine Reue, die niemand gereuet; die Traurigkeit aber der Welt wirket den Tod.

447. Wie geschiehet die Bekehrung zu GOtt?

Durch den Glauben, der JEsum Christum und sein Verdienst ergreift und annimmt.

Apostg. 16, 31. Glaube an den HErrn JEsum, so wirst du und dein Haus selig. a Luc. 7, 10.

448. Wie muß sich darauf die Busse erweisen?

In der wirklichen Lebens-Besserung.

Matth. 3, 8. Sehet zu, thut rechtschaffene Früchte der Busse. * 2. Cor. 7, 11. Gal. 5, 6.

449. Worinn soll die Besserung bestehen?

In Unterlassung des Bösen, und Vollbringung des Guten.

Tit. 2, 11. 12. Es ist erschienen die heilsame Gnade GOttes allen Menschen, und züchtiget uns daß wir sollen verläugnen das ungöttliche Wesen, und die weltliche Lüste, und züchtig, gerecht, und gottselig leben in dieser Welt. * 1. Petr. 1, 14. 15.

Von

Von der Beicht und Absolution.

450. Wo wird den Bußfertigen die Vergebung der Sünden ertheilet?

In der Absolution, welche der Kirchen-Diener verrichtet an GOttes statt.

Joh. 20, 22.23. JEsus blies seine Jünger an, und sprach zu ihnen: Nehmet hin den Heil. Geist, welchen ihr die Sünde vergebet, denen sind sie vergeben, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten. * 2. Cor. 2, 10.

451. Wie wird das Amt, dem diese Gewalt anvertrauet ist, genennet?

Das Amt der Schlüssel. Matth. 16, 19.

452. Wie viel sind Schlüssel des Himmelreichs?

Zwey: Der Bind- und Löse-Schlüssel.

453. Was ist der Bind-Schlüssel?

Wenn den offenbar-Unbußfertigen die Sünde behalten, und sie von der christlichen Gemeine ausgeschlossen werden.

Matth.

Matth. 18, 17. Haltet ihn als einen Heiden und Zöllner. * 1. Cor. 5, 11 - 13.

454. Was ist der Löse-Schlüssel?

Wenn die Bußfertigen entbunden, oder in die Gemeinschaft wieder aufgenommen werden. 2. Cor. 2, 6. u. f.

455. Was ist um der Absolution willen in der Kirchen geordnet?

Die Beicht.

456. Wie vielerley ist die Beicht?

Dreyerley: 1.) vor GOtt, 2.) vor dem Neben-Menschen, 3.) vor dem Prediger.

457. Was ist die Beicht vor GOtt?

Die tägliche Beicht, da man sich vor GOtt aller Sünden schuldig gibt.

Ps. 32, 5. Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verheele meine Missethat nicht, ich sprach, ich will dem HErrn meine Uebertrettung bekennen, da vergabest du mir die Missethat, meiner Sünden, Sela. * 1. Joh. 1, 8. 9.

458. Was ist die Beicht vor dem Neben-Menschen?

Wenn man sich mit seinem beleidigten Nächsten versöhnet, und das begangene Unrecht bekennet.

Jac. 5, 16. Bekenne einer dem andern seine Sünde.

459. Was ist die Beicht vor dem Prediger?

Die Kirchen-Beicht, welche vor dem Heil. Abendmahl in der Kirche geordnet ist.

460. Was gehöret erstlich zu dieser Beicht?

1.) Die Bekänntnis der Sünden, die wir wissen und im Herzen empfinden, nebst der Bezeigung der Reue darüber.
Exempel des verlohrnen Sohns. Luc. 15, 21.

461. Welches ist das andere?

Der Glaube, und das Verlangen nach der Gnade GOttes.
Exempel des bußfertigen Zöllners. Luc. 18, 13.

462. Was gehöret zum dritten dazu?

Der Verspruch der Lebens-Besserung.
Exempel Zachäi, Luc. 19, 8.

463. Wie könnte es etwa lauten?

Ich bekenne vor dem Angesichte GOttes, daß ich nicht allein in Sünden empfangen und gebohren bin, sondern auch mit vielen wirklichen Sünden meinen Tauf-Bund übertretten: indem ich viel

Gutes unterlassen, und viel Böses begangen in Gedanken, Worten und Werken, wider GOtt und meinen Neben-Menschen, und damit zeitliche und ewige Strafe wohl verdienet habe. Es ist mir aber herzlich leid, daß ich also GOtt meinen Vater im Himmel betrübet habe: und bitte ihn, daß er um Christi seines lieben Sohns willen mir gnädig seyn, und alle meine Sünden verzeihen und vergeben wolle. Ich setze mir auch vor, und verspreche, mein Leben zu bessern, und der Lehre meines Heylandes treulich nachzufolgen bis an mein Ende. Wozu Er mir seine Gnade verleihen wolle, Amen.

Vom Heil. Abendmahle.

464. Wo wird der busfertige Mensch nach der Absolution der Vergebung seiner Sünden noch mehr versichert?

Im Heil. Abendmahle.

465. Wer hat das Heil. Abendmahl eingesetzet?

Unser HErr JEsus Christus. Matth. 26. Marc. 14. Luc. 22. 1. Cor. 11.

466.

466. Warum heißt es das Abendmahl?

Weil es nach dem Abend-Essen des Oster-Lamms, ehe Christus an sein Leiden gegangen, ist eingesetzet worden.

467. Wie wird es sonst genannt?

Der Tisch des HERRN, an welchem der HERR selbst die Speise und der Trank ist. 1. Cor. 10, 21.

468. Warum nennet man es die Communion.

Weil die Christen Gemeinschaft an einerley himmlischer Speise haben. 1. Cor. 10, 17.

469. Warum heißt es aber im Catechismo das Sacrament des Altars?

Weil es eine heilige Handlung ist, wobey sich zwey Stücke, nemlich das irdische und himmliche, befinden, und welche auf dem Altare gewöhnlicher Weise gehalten wird.

470. So ist es etwa auch ein Opfer, weil hier des Altars gedacht wird?

Nein, in einem Opfer bringen wir GOtt etwas, im Sacramente aber empfangen wir etwas von ihm.

471. Darf und kann denn das Opfer, welches Christus am Creutze selbst gebracht hat, nicht wiederholet werden?

Nein; mit Einem Opfer hat er in Ewigkeit vollendet, die geheiliget werden. Hebr. 10, 14. 7, 27. 9, 28.

472. Was empfahen wir im Heil. Abendmahle?

Den wahren Leib JEsu Christi unter dem Brode, und sein Blut unter dem Weine.

473. Ist aber dieses möglich?

Derjenige, der es gesagt hat, kann überschwenglich thun über alles, das wir bitten oder verstehen. Eph. 3, 20.

474. Wird denn nicht Brod und Wein verwandelt in den Leib und das Blut Christi?

Nein, es sind zwey Stücke beysammen, ein irdisches und ein himmlisches.

1. Cor. 10. 16. Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Bluts Christi? Das Brod, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi?

475. Wie geschiehet diß Segnen?

Wenn das irdische, nemlich Brod und Wein, geheiliget wird durch die Dank-

sagung,

sagung, nach Christi Exempel. Matth. 26, 26. 27.

476. Was muß noch mehr dabey geschehen?

Ein wirkliches Nehmen, Essen und Trinken.

477. Soll aber das Trinken auch von allen geschehen, wie das Essen?

Ja, Christus hat beydes für alle eingesetzet: Marc. 14, 23.

478. Für wen hat Christus sein Heil. Abendmahl eingesetzet?

Für alle wahre Christen, die sich durch die Prüfung ihrer selbst dazu vorbereiten können. 1. Cor. 11, 28.

479. Was haben wir davon für einen Nutzen?

Wir werden dadurch der Vergebung der Sünden versichert.

Matth. 26, 28. Das ist mein Blut des Neuen Testaments, welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden. * Röm. 8, 34.

480. Was hanget an dieser Vergebung der Sünden?

Leben und Seligkeit. Röm. 6, 22. 8, 32.

481. **Was wird hier für ein Leben verstanden?**

Das geistliche Leben des neuen Menschen, so da bestehet im Glauben und desselben Früchten.

Joh. 6, 56. Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der bleibet in mir und ich in ihm. *Gal. 2, 20.

482. **Haben wir dieses Leben nicht schon in der Heil. Taufe erlanget?**

Ja: es wird aber oft schwach, und bedarf der Stärkung. Offenb. 3, 2.

483. **Was wird für eine Seligkeit verstanden?**

Die Seligkeit im Reiche der Herrlichkeit, zu welcher unsere Leiber sollen erwecket werden.

Joh. 6, 54. Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am Jüngsten Tag auferwecken.

484. **Wer wird dieses Nutzens theilhaftig?**

Nur allein die würdige Gäste: nämlich die Bußfertige und Glaubige.

485. **Ist es denn nicht genug, daß man nur mit dem Munde isset und trinket im Heil. Abendmahle?**

Nein, es muß auch geistlicher Weise im Glauben geschehen

Joh. 6, 35. Ich bin das Brod des Lebens, wer zu mir kommt, den wird nicht hungern, und wer an mich glaubet, den wird nimmermehr dürsten.

486. Zu was Ende und Zweck hat denn Christus das Heil. Abendmahl eingesetzt?

Zu seinem Gedächtnis.

487. Was wird hier für ein Gedächtnis verstanden?

Das Gedächtnis seines Leidens und Sterbens.

1. Cor. 11, 26. So oft ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des HErrn Tod verkündigen, bis daß er kommt.

488. Wie soll die Verkündigung des Todes JEsu Christi geschehen?

1.) In wahrer Reue und Leid über unsere Sünden, 2.) in wahrem Glauben an JEsum Christum, 3.) mit einem guten Vorsatze.

489. Wie soll es geschehen in Reue und Leid über die Sünde?

Daß wir für unsern Sünden, als der Ursache des Todes Christi, erschrecken, und dieselben lernen groß achten.

Jes. 43, 24. 25. Mir hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden, und hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten, ich, ich tilge deine Uebertretung um meinet willen, und gedenke deiner Sünden nicht. * Luc. 23, 31.

490. Wie soll es geschehen im Glauben?

Daß wir uns seines Leidens und Sterbens von Herzen freuen und trösten, und uns solches im Glauben zueignen.

Jes. 44, 21. 22. Israel vergiß mein nicht; ich vertilge deine Missethat, wie eine Wolke, und deine Sünde, wie den Nebel: Kehre dich zu mir, denn ich erlöse dich.

491. Wie soll die Verkündigung des Todes Christi mit einem guten Vorsatze geschehen?

Daß wir, aus herzlicher Dankbarkeit für sein Leiden und Sterben, allen unsern Sünden absterben, und ihme zu Ehren leben wollen.

1. Petr. 2, 24. Siehe Frage 269.

492. Wer sind denn die unwürdige Gäste bey dem Tische des HErrn?

Alle Unbußfertige und Unglaubige, denen es an dieser geistlichen Geniessung des Leibes und Blutes Christi fehlet.

493. Haben sie denn keinen Nutzen davon, wenn sie gleichwohl Christi Leib und Blut mit dem Munde nehmen?

Nein, es gereicht vielmehr zu ihrem schweren Gerichte.

1. Cor. 11, 27. 29, Welcher unwürdig von diesem Brod isset, oder von dem Kelch des HErrn trinket, der ist schuldig am Leib und Blut des HErrn. Denn welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selber das Gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des HErrn.

494. Wie vielerley ist die Vorbereitung zum Heil. Abendmahl?

Zweyerley: die äuserliche und die innerliche.

495. Worinn bestehet die äuserliche?

Im Fasten und leiblicher Bereitung.

496. Worauf soll es mit dem Fasten angesehen seyn?

Auf die Beförderung der Andacht.

497. Was wird verstanden durch die leibliche Bereitung?

Die äuserliche erbare Zucht in Geberden und Kleidern.

498. Ist diese äuserliche Vorbereitung genug?

Nein, es liegt allermeist an der innerlichen Vorbereitung des Herzens.

Sprüchw. 23, 26. Gib mir, mein Sohn, dein Herz. * 1. Sam. 16, 7.

499. Was schmücket und zieret denn das Herz?

Der Glaube an JEsum Christum.

Jer. 5, 3. HERR, deine Augen sehen nach dem Glauben.

500. Was ist also nöthig, ehe man zum Heil. Abendmahle gehet?

Die Selbstprüfung.

1. Cor. 11, 28. Der Mensch prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brod, und trinke von diesem Kelch.

501. Was heißt sich selbst prüfen?

In sich gehen und nachforschen, wie es mit unserm Glauben stehe.

502. Worauf hat dabey der Mensch zu sehen?

Auf das, was vor dem Glauben vorhergehen, und auf denselben folgen soll.

503. Was muß vor dem Glauben vorhergehen?

Die Erkänntnis und Bereuung der Sünde. Matth. 11, 28.

504. Was muß darauf folgen?

Die Besserung des Lebens, welche man sich ernstlich vorsetzen muß.

Jes. 1, 16. u. f. Waschet, reiniget euch, thut euer böses Wesen von meinen Augen, lasset ab vom Bösen. Lernet Gutes thun, trachtet nach Recht, helffet dem Verdruckten; schaffet den Waysen Recht, und helffet der Wittwen Sachen. So kommet denn, und lasset uns mit einander rech-

rechten, spricht der HErr. Wenn eure Sünde gleich blutroth ist, soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie gleich ist, wie Rosinfarbe, soll sie doch wie Wolle werden.

505. Wie muß nun der Mensch in dieser Prüfung sich selbst fragen?

1.) Ob ihm seine Sünden von Herzen leid seyn. 2.) Ob er wahrhaftig an JEsum Christum glaube, und Gnade begehre. 3.) Ob er auch den ernstlichen Vorsatz habe, sein Leben zu bessern.

506. Wie muß aber solche Prüfung angestellet werden?

Nach dem Worte GOttes, sowohl dem Gesetze als dem Evangelio.

507. Wie muß die Prüfung nach dem Gesetze angestellet werden?

Wir müssen nachforschen, wie es mit unserm Lebens-Wandel gegen GOTT und dem Nächsten beschaffen sey.

Ps. 119, 59. Ich betrachte meine Wege, und kehre meine Füsse zu deinen Zeugnissen.

508. Wie muß man sich nach dem Evangelio prüfen?

Wir müssen uns selbst untersuchen, ob wir wahrhaftig all unser Vertrauen auf Christi Verdienst setzen.

2. Cor. 13, 5. Versuchet euch selbst, ob ihr im Glauben seyd, prüfet euch selbst, oder erkennet ihr euch selbst nicht, daß JEsus Christus in euch ist, es sey denn, daß ihr untüchtig seyd.

509. Um was muß man dabey auch GOtt bitten?

Daß er selbst uns unsers Herzens Zustand zu erkennen geben wolle.

Ps. 139, 23. 24. Erforsche mich, GOtt, und erfahre mein Herz; prüfe mich, und erfahre, wie ichs meyne, und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.

510. Was muß auf die Prüfung folgen?

Wir müssen GOtt um Vergebung der Sünden bitten, und unser Leben bessern.

Klagl. 3, 40. Lasset uns forschen und suchen unser Wesen, und uns zum HErrn bekehren.

Von der Pflicht einer jeden Amts-Person.

511. Was muß ein Christ in der Prüfung nach den zehen Geboten insonderheit ansehen?

Seinen Stand, worein ihn GOTT gesetzet hat. 1. Cor. 7, 20.

512. Wie viel sind Haupt-Stände?

Drey: der Lehr- Wehr- und Nähr-Stand. Röm. 12, 8.

513. Worinn bestehet der Lehrer Pflicht?

Daß sie 1.) GOttes Wort recht verkündigen, nebst rechtmäßiger Verwaltung der heiligen Sacramenten und der Schlüssel des Himmelreichs. 2. Tim. 2, 15.

2.) mit gutem Exempel vorleuchten. 1. Tim. 3, 2. u. f.

3.) falscher Lehre und gottlosem Leben steuren. Tit. 1, 9. 11.

4.) für ihre Heerde fleißig bethen. 1. Thess. 1, 2.

514. Was ist die Pflicht der Zuhörer?

Daß sie getreue Lehrer

1.) ehren, 1. Tim. 5, 17.

2.) lieben, 1. Thess. 5, 12. 13.

3.) versorgen, 1. Cor. 9, 13. 14.

4.) Ihnen gehorchen, Hebr. 13, 17.

5.) für sie bethen, Eph. 6, 19.

515. Wer gehört zum Wehr Stande?

Die Obrigkeit, unter denen stehen die Unterthanen.

516. Was ist der Obrigkeit Amt?

1.) Recht und Gerechtigkeit handhaben, 3. Mos. 19, 15.

2.) dem Bösen steuren, und die Uebelthäter straffen. Röm. 13, 3. 4.

3.) das

3.) das Gute befördern, und die Frommen schützen. Ps. 82. 3. 4.

517. Was ist der Unterthanen Schuldigkeit?

1.) Die Obrigkeit ehren und fürchten. Röm. 13, 7.

2.) für sie bethen, 1. Tim. 2, 1. 2.

3.) ihr in allem, was nicht wider GOtt, gehorsam seyn. Röm. 13, 1.

4.) die Gebühr entrichten. Röm. 13, 7.

518. Wer gehöret in den Nähr- und Haus-Stand.

Ehe-Leute, Eltern, Herrschaften, Kinder und Gesind.

519. Was ist die Pflicht der Ehe-Leute?

Daß sie 1.) einander lieben. Col. 3, 19. Tit. 2, 4.

2.) einander behülflich seyn, und insonderheit das Weib dem Manne gehorche. Col. 3, 18.

520. Worinnen bestehet die Pflicht der Eltern?

Daß sie ihre Kinder zur Gottesfurcht erziehen. Eph. 6, 4.

521. Was haben die Herrschaften in acht zu nehmen?

Daß sie 1.) für ihres Gesindes geist- und leibliches Wohlseyn Sorge tragen. 1. Mos. 18, 19. Luc. 7, 2. 3.

2.) gelinde und sanftmüthig seyn, als die auch einen HErrn im Himmel haben. Eph. 6, 9.

522. Was stehet den Kindern und dem Gesinde zu?

Daß sie den Eltern und Herrschaften gehorsam seyn.

Siehe das vierte Gebot.

523. Was kommt den übrigen Personen zu?

Den Wittwen: die Eingezogenheit, Hoffnung auf GOtt, und fleißiges Gebeth. 1. Tim. 5, 5.

Den Christen insgemein: Liebe und Gebeth für alle Menschen. Röm. 13, 9. 10. 1. Tim. 2, 1.

ENDE.

Anweisung
zum wahren
Christenthum,
in einem
Kurzen Auszuge
des
Catechismi Lutheri,
den
Kindern und Einfältigen
durch
Frage und Antwort
vorgestellet.

1. Wer ist der Schöpfer und Erhalter aller Dinge?

Der Dreyeinige GOtt.

2. Ist denn nicht mehr als Ein GOtt?

Nein, es ist nur ein Einiger GOtt, aber drey Personen, der Vater, der Sohn, und der Heilige Geist.

3. Woher wissen wir dieses?

Aus der Heil. Schrift.

4. Was ist die Heil. Schrift?

GOttes Wort, in den Schriften der Propheten und Aposteln.

5. Hat denn GOtt dich auch erschaffen?

Ja, ich glaube, daß mich GOTT erschaffen hat, samt allen Creaturen, und noch erhält. Mal. 2, 10.

6. Wie hiessen denn die ersten Menschen, von welchen alle andere herkommen?

Adam und Eva.

7. Wie hat sie GOtt erschaffen?

Nach seinem Ebenbilde, in Gerechtigkeit und Heiligkeit. 1. Mos. 1, 26. 27.

8. Ist denn der Mensch heilig und gerecht blieben?

Nein, er ist von GOtt abgefallen, und hat das Ebenbild GOttes verlohren.

9. Wie ist solches geschehen?

Durch Uebertrettung des Gebots GOttes, wozu sich der Mensch vom Teufel verführen lassen. 1. Mos. 3, 1. u. f.

10. Sind denn die ersten Menschen allein gefallen?

Nein, wir haben alle in Adam gesündiget. Röm. 5, 12.

11. Was sind denn nun alle Menschen?

Sie sind allzumal Sünder. Röm. 3, 23.

12. Was ist die Sünde?

Alles, was wider GOttes Gebot ist.

13. Wie vielerley ist die Sünde?

Zweyerley: Die Erbsünde und die wirkliche Sünde.

14. Was ist die Erbsünde?

Die angebohrne Unwissenheit und Bosheit des Herzens. 1. Cor. 2, 14. Röm 3, 10. 12.

15. Was ist die wirkliche Sünde?

Alles, was der Mensch begehet in Gedanken, Worten und Werken, wider die zehen Gebote GOttes. Matth. 15, 19.

16. Wie werden die zehen Gebote eingetheilet?

In zwo Tafeln.

17. Was wird uns auf der ersten Tafel gebotten?

Die

Die Liebe GOttes. Matth. 22, 37.

18. Was fordert die andere Tafel?

Die Liebe unser selbst und des Nächsten Matth. 22, 39.

19. Wie heissen die Gebote der ersten Tafel?

I. Du sollt nicht andere Götter haben neben mir.

II. Du sollt den Namen des HERRN deines GOttes nicht misbrauchen.

III. Du sollt den Feyertag heiligen.

20. Wie heissen die Gebote der andern Tafel?

IV. Du sollt deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß dirs wohl gegehe, und lange lebest auf Erden.

V. Du sollt nicht tödten.

VI. Du sollt nicht ehebrechen.

VII. Du sollt nicht stehlen.

VIII. Du sollt nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

IX. Du sollt nicht begehren deines Nächsten Haus.

X. Du sollt nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh, oder was sein ist.

21. Was lernen wir aus den zehen Geboten?

Was wir thun und lassen sollen, und unsere Sünde erkennen.

22. Versündiget man sich wider diese Gebote nur mit Vollbringung des Bösen?

Nein, sondern auch mit Unterlassung des Guten.

23. Werden sie aber nur durch äuserliche gute Werke gehalten?

Nein, GOtt spricht: Gieb mir, mein Sohn dein Herz Sprüchw. 23, 26.

24. Ist denn der Mensch nun also beschaffen, wie ihn GOtt haben will in diesen Geboten?

Nein, der Mensch ist von seiner Geburt an ganz anders beschaffen. Joh. 3, 6.

25. Was hat der Mensch damit verdienet, daß er das Ebenbild GOttes verlohren, und nicht mehr so heilig und gerecht ist?

GOttes Zorn und Ungnade, zeitlichen Tod und ewige Verdammnis. Eph. 2, 3. Röm. 5, 18.

26. Bist du denn auch ein solcher Mensch, der von Natur zum Bösen geneigt ist?

Ja, ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Ps. 51, 7.

27. Bist

27. Bist du nur zum Bösen geneigt, oder hast du auch wohl in deinem Leben dergleichen wirklich begangen?

Ich habe auch wirklich wider die Gebote GOttes gesündiget in Gedanken, Worten und Werken.

28. Hast du denn auch mit deinen Sünden GOttes Zorn und Strafe verdienet?

Ja, denn GOtt drohet zu strafen alle, die seine Gebote übertretten.

29. Kann dir aber zur Seligkeit geholfen werden?

Ja, durch JEsum Christum. 1. Tim. 1, 15.

30. Wer ist JEsus Christus?

Er ist wahrhaftiger GOTT, vom Vater in Ewigkeit gebohren, und auch wahrhaftiger Mensch von der Jungfrau Maria gebohren. Joh. 1, 14.

31. Was hat denn Christus gethan zu deiner Seligkeit?

Er hat mich verlohrnen und verdammten Menschen erlöset. Röm. 3, 24.

32. Wovon hat er dich erlöset?

Von allen Sünden, vom Tod, und von der Gewalt des Teufels. Col. 1, 13. 14.

33. Womit hat er dich erlöset?

Nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blut, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben. 1. Petr. 1, 18. 19.

34. Warum und zu was Ende hat er dich erlöset?

Auf daß ich sein eigen sey, und in seinem Reich unter ihm lebe und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit. 2. Cor. 5, 15.

35. Ist denn Christus im Tode geblieben?

Nein, er ist auferstanden vom Tode, lebet und regieret in Ewigkeit. Röm. 8, 34.

36. Ist er aber für dich allein gestorben?

Nein, für alle Menschen. 1. Tim. 2, 5. 6.

37. Will denn GOtt die armen Menschen nicht in ihrem Verderben liegen lassen?

Nein Also hat GOtt die Welt geliebet, daß er seinen eingebohrnen Sohn gab.

38. Was ist denn nun GOttes Wille?

Daß alle, die an seinen Sohn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben Joh. 3, 16.

39. Warum werden nicht alle Menschen selig?

Weil sie nicht alle an JEsum Christum glauben. Joh. 3, 18.

40. Was heißt denn: an JEsum Christum glauben?

Wenn ich ihn recht erkenne, und als meine Weisheit, Gerechtigkeit und Stärke mit wahrer Zuversicht ins Herze aufnehme. Joh. 1, 12.

41. Wird man denn nicht um der guten Werke willen gerecht und selig?

Nein, wir werden selig aus Gnaden, durch den Glauben, nicht aus den Werken, daß sich nicht jemand rühme. Eph. 2, 8. 9.

42. Muß man aber dennoch gute Werke thun?

Ja, ein guter Baum bringet gute Früchte. Matth. 7, 17.

43. Warum soll man gute Werke thun?

Zur Beweisung des Glaubens, und zur schuldigen Dankbarkeit für göttliche Gnade. Phil. 1, 11.

44. Sind aber die guten Werke umsonst?

Nein, GOtt verheisset Gnade und alles Gutes allen, die seine Gebote halten. 1. Tim. 4, 8.

45. Kannst du aber von dir selbst und aus eigener Kraft glauben und gott selig leben?

Nein, ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an JEsum Chri-

Christum meinen HErrn glauben, oder zu ihm kommen kann. 1. Cor. 2, 14. Joh. 15, 5.

46. Wer muß den Glauben in dir wirken, und Kraft zum gottseligen Leben schenken?

GOtt der Heil. Geist, der vom Vater und Sohn ausgehet. 1. Cor. 12, 3. Joh. 15, 26.

47. Was muß denn der Heil. Geist thun?

Er muß mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchten, im rechten Glauben heiligen und erhalten. Eph. 1, 13. 17. u. f.

48. Wem will denn GOtt den Heil. Geist geben?

Denen, die ihn darum bitten. Luc. 11, 13.

49. Was ist das Gebeth.

Eine glaubige Anrufung GOttes um alles Gute, mit Mund und Herzen. Ps. 19, 15.

50. Wen sollen wir anbethen?

Allein den Dreyeinigen GOtt. Matth. 4, 10.

51. Wo hast du die Gnade GOttes zuerst empfangen?

In der Heil. Taufe. Tit. 3, 5. 6. 7.

52. In wessen Namen bist du denn getauft?

Im Namen des Vaters, des Sohnes, und des Heil. Geistes.

53. Was hast du in der heiligen Taufe erlanget?

Vergebung der Sünden, Erlösung vom Tode und Teufel, und die ewige Seligkeit. Marc. 16, 16.

54. Was hast du dagegen GOTT versprochen?

Daß ich den alten Adam durch tägliche Reue und Busse tödten, und in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor GOtt ewiglich leben wolle. Röm. 6, 4.

55. Behält aber der Mensch die Gnade GOttes, wenn er seinen Taufbund bricht, und muthwillig sündiget?

Nein, diese Gnade wird durch Unglauben und gottloses Leben verlohren. Marc. 16, 16.

56. Kann man aber die verlohrne Gnade GOttes wieder erlangen?

Ja, GOtt will nicht, daß jemand verlohren werde, sondern daß sich jedermann zur Busse kehre. 2. Petr. 3, 9.

57. Was ist die Busse?

Die Bekehrung von Sünden zu GOtt. Apostg. 26, 18.

58 Was gehöret dazu?

eue und Leid über die Sünde, und der
e an JESUM Christum. Marc.

as folgt aber darauf, wo diese Busse wahrhaftig ist?

Besserung des Lebens. Matth. 3, 8.

Das thut denn GOTT, wenn der
nsch seine Sünde bereuet, und im
Glauben an JEsum Christum
um Gnade bittet?

rgiebet ihm alle seine Sünde, und
schenket ihm Christi Gerechtigkeit, samt
seines Geistes Gnade. Luc. 18, 13. 14.

61. Wo läßt GOtt die Bußfertigen solcher Vergebung der Sünden versichern?

In der Absolution, durch ordentliche Lehrer. Joh. 20, 23.

62. Was gehet vorher?

Die Beicht.

63. Was muß man beichten?

Die Sünden, die wir wissen und empfinden im Herzen.

64. Wo wird uns das Pfand der Vergebung der Sünden gegeben?

Im Heil. Abendmahle.

65. Wer hat das H. Abendmahl eingesetzt?

Unser HERR JEsus Christus hat es eingesetzt in der Nacht, da er verrathen ward.

66.

66. Was empfangen wir im Heil. Abendmahle?

Den wahren Leib und das wahre Blut Christi, unter dem Brod und Wein.

67. Was bewegt dich das zu glauben?

Das Wort Christi: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib; trinket alle daraus, das ist mein Blut. Matth. 26, 26. 28.

68. Zu was Ende hat Christus das Heil. Abendmahl eingesetzt?

Zu seinem Gedächtnisse.

69. Woran sollen wir denn insonderheit dabey gedenken?

An sein Leiden und Sterben. 1. Cor. 11, 26.

70. Wie sollen wir daran gedenken?

Daß wir lernen erschrecken für unsern Sünden, und dieselben groß achten, und uns des HERRN Christi allein freuen und trösten.

71. Was ist der Nutzen des H. Abendmahls?

Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit.

72. Was muß man thun, wenn man das Heil. Abendmahl würdiglich empfahen will?

Der Mensch prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brod, und trinke von diesem Kelch. 1. Cor. 11. 28.

73. Wie prüfet man sich selbst?

Wenn man seinen Stand und sein Leben ansiehet nach den zehen Geboten, und sich selbst versucht, ob man im Glauben sey. Ps. 119, 59. 2. Cor. 13, 5.

74. Was muß sich bey diesem Glauben befinden?

Ein herzlicher Vorsatz das Leben zu essern. Ps. 119, 106.

75. Worinnen bestehet die Besserung des Lebens?

Daß wir verläugnen das ungöttliche Wesen, und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt. Tit. 2, 12.

76. Wie mußt du es aber anfangen, wenn du dein Leben bessern willt?

Ich muß GOttes Wort gern hören, dabey GOtt bitten um Gnade und Kraft, nach seinem Worte zu leben, und wider die Sünde kämpfen.

77. Was mußt du dabey geduldig tragen?

Das liebe Creutz. Luc. 9, 23.

78. Was mußt du aber thun, wenn du gleichwohl von einer Sünde übereilet wirst?

Ich muß meine Fehler demüthig erkennen, GOtt um Gnade bitten, und mich desto mehr für Sünden hüten.

79. Was ist hiebey zu Stärkung des schwachen Glaubens dienlich?

Der oftmahlige Gebrauch des Heil. Abendmahls.

80. Wenn du nun in solchem Glauben bis ans Ende verharrest, was wird GOtt alsdenn thun?

Er wird mich am jüngsten Tage auferwecken, und mir samt allen Glaubigen in Christo ein ewiges Leben geben. 2. Tim. 4, 18.

EIGENTUM DER STADT AUGSBURG

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Rende, Johann Christian

Kurzer Begriff der Christlichen Lehre, nach Anleitung des Catechismi Lutheri, in Frage und Antwort gestellet, und auf die Heilige Schrift gegrü
ndet

Augsburg 1776

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- H 1888
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11252622-0
VD18 12529567-001